

Dresdener Volkszeitung

Verlagsort: Dresden
Raben & Coop., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Verlagsort: Schö, Staatsbank, Dresden,
Kant der Arbeiter, Angehörigen
und Frauen, K.-O., Dresden,
Gebrüder Kriebitz, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postzuschlag mit der nächsten Unter-
bringungsbeilage „Leben, Wissen, Kunst“, außerdem Blatt und Beil-
geschickung 1,10 RM. Einzelnummer 10 Pf.

Schreibleitung: Meißnerstraße 10, Fernsprecher Nr. 5311. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Verkaufsstelle: Meißnerplatz 10, Fernsprecher Nr. 5301 und 12797.
Verkaufsstunde von 7 bis 12 Uhr und 5 bis 12 Uhr nachmittags.

Einzelnenpreis: Grundpreis: die 30 mm breite Nonparell-
größe 30 Pf., die 30 mm breite Halbzeile 2,00 RM., für auswärts
zusätzlich 40 Pf. und 2,50 RM. für auswärts. Einzel- und Viertel-
blätter 40 Pf. und 2,50 RM. für Viertelblätter 10 Pf.

Nr. 110

Dresden, Freitag den 11. Mai 1928

39. Jahrg.

Die Kriegsgefahr in Ostasien

Japans Heere in Schantung — Reaktionäre „Einigung“ in China

Kriegsgefahr in Ostasien! So mancher denkt: Was kümmert es uns? China, Japan — das liegt weit, weit weg von uns. Die Menschen lernen wenig aus ihrer Erfahrung. Der chinesisch-japanische Krieg von 1894 hat mit der Niederlage Chinas den Prozeß der Auflösung des chinesischen Kaiserreichs eingeleitet, der die imperialistischen Mächte in das zerfallende Reich gelockt, ihren Kampf um die chinesische Herrschaft zu entfesseln und damit zehn Jahre später den russisch-japanischen Krieg herbeigeführt hat. Die Niederlage Russlands in diesem Kriege hat die große Wendung des russisch-japanischen Kampfes herbeigeführt: die Wendung von der Expansion in Asien zu einer Politik der Aktivität in Europa — die Wendung, die erst einerseits die englisch-russische Entente ermöglicht, andererseits den Gegenangriff des Japans zum Dobbjurgereich verschärft und damit schließlich den Weltkrieg herbeigeführt hat. Wir sollten es alle noch nicht vergessen haben, daß blutige Kämpfe in der fernsten Ostasien jene Entwicklung eingeleitet haben, die mit dem Weltkrieg, mit der entsetzlichen Katastrophe der Weltgeschichte, gipfelt hat! Wer diese Kette des Verhängnisses nicht unterläßt hat, der kann nicht glauben, es gehe uns nichts an, wenn im fernsten Osten neuer Krieg ausbricht.

Burgfrieden! Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Chinesen! Oh, wir kennen diese Sprache! So redet man, wenn ein Krieg beginnt! So juchzt jetzt Tschangtscholin, der Diktator Nordchinas. Seit Jahren fließen Ströme Blutes im Bürgerkrieg zwischen dem Norden und dem Süden Chinas, zwischen der chinesischen Reaktion, an deren Spitze Tschangtscholin steht, und der nationalbürgerlichen Kuomintang, deren Heere Tschangtscholin führt. Jetzt aber, da Japan seine Truppen nach Schantung schickt, legt, angeführt von der Gefahr, die China von außen bedroht, proklamiert Tschangtscholin „das Ende des Bürgerkrieges“; jetzt, so fordert er, mögen sich alle chinesischen Parteien gegen die japanischen Eindringlinge vereinen! Ist es Ernst? Ist der monarchistische Bandit in Peking, der seit Jahren von allen fremden Mächten Geld genommen, der das chinesische Volk an alle fremden Mächte verkauft und verrentet hat, ist er mit einem Male vom Patriotismus gepackt? Es klingt nicht eben wahrhaftig. Die Wendung des Diktators fordert andere Erklärung. Seine Heere sind geschlagen. Seine Truppen flüchten in Unordnung, plündernd, brennend, sengend zurück. Wir wissen es aus der Geschichte aller seiner Niederlagen: sooft die Nordtruppen geschlagen wurden, erhob sich in ihrem Rücken die Revolution. Sie erhebt sich diesmal sicherer denn je: denn die Japaner in Schantung — das ist die denkbar stärkste Herausforderung des chinesischen Patriotismus. In diesem Augenblick den Kampf gegen den Süden fortsetzen — das heißt den chinesischen Patrioten als Bundesgenossen des Erbfeindes erscheinen, der Chinas reichste Provinz rauben will. Das kann mit einer geschlagenen Armee, Tschangtscholin nicht mehr wagen. Er kann, soll sich nicht nur auch der Norden noch gegen ihn erheben, nicht als Verbündeter der Japaner erscheinen. Tschangtscholin fürchtet die Revolution. Darum wird er mit einem Male zum Patrioten. Darum verkündet er das Ende des Bürgerkrieges. Darum proklamiert er die Vereinigung aller chinesischen Parteien gegen Japan. Tschangtscholins Wendung beweist, welche Haut nationaler Erbitterung der Einbruch Japans in Schantung hervorgerufen hat. Tschangtscholins Wendung beweist, daß in China schon die Stimmung herrscht, die den Beginn eines Krieges anzeigt.

Die Japaner beteuern: Sie wollen beileibe nichts in Schantung. Nichts liegt ihnen fern, als die Provinz annehmen zu wollen. Sie hätten ihre Truppen nur gelandet, um das Leben japanischer Staatsbürger zu schützen. Es haben noch keine Mord, die ein Land rauben wollte, solche Ausreden geföhrt. Aber erst der militärische Einbruch hat zu Klumpen geführt, den Volkssorn entfesselt und damit nachdrücklich die Gefahr für die japanischen Staatsangehörigen erregt, die als Vorwand für die Entsendung von Truppen dient. Als England in Schanghai Truppen aus Land setzte, befahl es immerhin nur ein durch internationales Verträge internationalisiertes Gebiet; die japanischen Truppen aber drangen auf rein chinesischem Boden, auf einem Boden, auf dem Japan keinerlei Vertragsrechte genießt, vor. Sie drangen da vor, als dieser Boden ledig von den Truppen der nationalen Revolution mit ihrem Blute erobert worden war. Ihre Landung mußte als offenes Eingreifen in den chinesischen Bürgerkrieg erscheinen; weiß man doch schon lange, daß der japanische Imperialismus die Gelegenheit sucht, den Vormarsch der nationalen Revolutionsarmee aufzuhalten, ehe sie weit genug kommt, die japanische Interessensphäre in der Wandschurei zu bedrohen. Und diese Landung mußte überdies noch — und das vor allem ist ihre Gefahr — als ein Versuch erscheinen, die Provinz Schantung, die Japan schon einmal annektieren wollte, nun doch zu rauben.

Freilich, wie weit Japan gehen kann, hängt nicht nur von dem Appetit des japanischen Imperialismus ab. Es hängt vor allem davon ab, wie sich die Vereinigten Staaten verhalten wollen. Auf der Konferenz von

Washington haben sich Amerika, England und Japan feierlich verpflichtet, die Souveränität, die Unabhängigkeit, die territoriale und administrative Integrität Chinas zu respektieren, und auf Grund dieser ihm von Amerika aufgezwungenen Vereinbarung hat Japan die Provinz Schantung damals räumen müssen. Die Vereinigten Staaten, die die „offene Tür“ in China verfechten, werden schwerlich dazu schweigen können, wenn Japan diesen Vertrag nunmehr frech verletzt; und England wird sich, wohin immer seine Wünsche gehen, aus Rücksicht auf Kanada und Australien hüten, sich in Gegensatz zu den Vereinigten Staaten zu setzen.

Aber auch für die nationalistische Bewegung der Kuomintang drohen Gefahren. Sie ist unter Tschangtscholin immer reaktionärer geworden, hat die sozialen Forderungen abgestreift und die sozialen Erhebungen und Organisationen der chinesischen Arbeiter und Bauern blutig unterdrückt. Wenn sie jetzt noch gemeinsam mit ausländischen Gewalten gehen sollte und sich wieder mit dem Diktator Tschangtscholin vereint, so wäre ihre revolutionäre Macht gebrochen und ihr Ansehen dahin. Die Kuomintang sind dann völlig betrogen und stehen wieder am Anfang einer Bewegung, die sie zur sozialen Revolution zu erheben von der gesellschaftlichen Entwicklung gezwungen sind.

So geht es im fernsten Osten um weltpolitische Entscheidungen.

Neue Schlacht der Japaner

Die Meldungen aus China besagen: Die Japaner haben den von den Südhinesen (Kuomintangtruppen) besetzten Teil von Tsingtau, der Hauptstadt von Schantung, durch mehrwöchige schwere Beschüsse in ihre Gewalt gebracht und eine Eisenbahnlinie, die von der Schantungbahn zum Ort über den Weißen Fluß besetzt ist, die Bahn der Ostsee der Beschüsse ist noch nicht bekannt. Nach japanischen Meldungen sollen die 7000 Südhinesen in Tsingtau schon beim Erscheinen japanischer Flugszeuge sich ergeben und die Waffen abgegeben haben. Die Japaner geben aber selbst an, bei den Kämpfen in Tsingtau 150 Chinesen getötet zu haben. Während die japanische Regierung in London und Washington versichern läßt, daß sie in China nichts weiter wolle, als „Leben und Eigentum der Japaner zu schützen“, bereitet sie die Ueberetzung der Kagojima-Division vor.

Tschangtscholin, der Gewalttäter des reaktionären Nordens, erklärte in einer Proklamation, angeführt von Fremden, einfalls den Kampf gegen den Süden einzustellen. Eine Vereinigung Nord-Süd gegen Japan scheint angestrebt.

Wie aus Peking gemeldet wird, ist gestern in Tsingtau im Besitz des japanischen Oberbefehlshabers die japanische Flagge auf der Festung gehißt worden. Der Befehlshaber begab sich hierauf nach Tsingtau, um die Kämpfe gegen die Chinesen zu leiten.

Der japanische Befehlshaber in China richtete an Tschangtscholin die telegraphische Aufforderung, die chinesischen Truppen innerhalb 72 Stunden aus dem japanischen Machtbereich zu entfernen.

Ein Sieg der Eisenherren

SPD. Am Mittwoch und am Donnerstag haben in Berlin Verhandlungen zwischen dem Wirtschaftsminister, der Eisenherren und der Eisen verarbeitenden Industrie über die Eisenpreiserhöhung stattgefunden. Das Wirtschaftsministerium wurde durch den Staatssekretär Dr. Tugendberg vertreten. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius selbst wohnte den Verhandlungen nicht bei.

Über das Ergebnis der Verhandlungen wurde ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

„Die Vertreter der Eisen schaffenden Industrie legten dar, daß sie von einer Erhöhung der Preise für Rohstoffe absehen wollten. Die von ihnen für Kalziumfluoridate vorgelegenen Preiserhöhungen seien so gerechtfertigt, daß sie lediglich die Erhöhung der Selbstkosten für Rohstoffe berücksichtigen. Die Vertreter der Eisen verarbeitenden Industrie erklärten, daß sie auf Grund der am 7. Mai in Düsseldorf von der Eisen schaffenden Industrie ihnen gegebenen Unterlagen und Entwürfen Einwendungen gegen die von der Eisenindustrie angelegte Berechnung der Rohstoffe nicht zu erheben hätten. Sie mühten aber auf die Realisierung der Qualitätsüberpreise bestehen. Staatssekretär Dr. Tugendberg nahm diese Vorlegungen mit den Bemerkungen entgegen, daß er der Regierung die Stellungnahme zu ber durch letzte Veränderung der Rohstoffe und Eisenwirtschaft geschaffenen Lage in jeder Beziehung vorbehalten müsse.“

Der Sinn dieser verkäuflichen Darstellung ist, daß der Wirtschaftsminister umgefallen ist und in die von der Eisenindustrie angelegte Preiserhöhung einwilligt. Die Eisen verarbeitende Industrie hat die Dinge ganz richtig erkannt. Sie verzichtet auf einen Einbruch gegen die Eisenherren und hat sich durch eine Stellungnahme der Eisenherren

Nochmals: Die „Bruderpartei“

Von Paul Löbe, M. d. R.

Mein Ruf gegen die Selbstzerfleischung im Wahlkampf hat ein so lebhaftes Echo bei den Arbeitern beider Lager gefunden, daß sich einer der Unberufenen, der frühere Monarchist Dr. Neubauer, Düsseldorf, zu einer Rechtfertigung gedrängt fühlt. Da er mich darin persönlich anredet, sei ihm mit Vergnügen die Antwort erteilt.

Herr Dr. Neubauer beginnt mit einer Behauptung, von deren Unwahrheit er selbst überzeugt sein muß, auch nach der verhältnismäßig kurzen Zeit, die er als Kommunist mein Wirken beobachten kann. Er sagt:

„Warum haben Sie, Herr Dr. Neubauer, für jeden Bürgerlichen so zugängliche sind, wenn er ein Anliegen an Sie hat, warum haben Sie nicht es abgelehnt, die Arbeiter und Arbeiterinnen zu empfangen, die in irgendeiner Sache von einer Besorgnis oder von den Erwerbslosen oder sonst irgendeiner sozialdemokratischen Organisation in den Reichstag gefandt waren, um dort bei den Parteivertretern ihr Anliegen vorzubringen?“

Mit Verlaub, Herr Doktor, diese Behauptung ist glatt un wahr. Die Amtsdienere im Reichstag sind Zeuge davon, daß ich in den acht Jahren meiner Amtszeit Hunderte von Erwerbslosen und ähnlichen Bittstellern, Einzeln und in Deputationen aus allen Lagern empfangen und ausgedehnte Besprechungen mit ihnen gepflogen habe.

Der auffälligste Fall, der mir in Erinnerung ist, ist folgender: Die kommunistische Parteileitung hatte eine Konferenz der Erwerbslosenräte in den Reichstag einberufen, ohne daß die Verwaltung des Hauses überhaupt von dieser Veranstaltung unterrichtet war. Als die Stunde der Konferenz anbrach, war kein kommunistischer Abgeordneter im Hause. Die am Portal 5 des Reichstages sich Einfindenden konnten also keinem kommunistischen Abgeordneten gemeldet werden, weil keiner da war. Der Portier, der Zusammenkünfte der Versammelten mit der Volksgemeinde beaufsichtigte, da man sich in der Dammstraße befand, schickte zu mir um Rat, was er mit den Leuten anfangen sollte. Ich ließ die Erwerbslosenräte aus dem ganzen Reich, es mögen 50 bis 60 gewesen sein, in ein Zimmer des Reichstages führen, ging dort zu ihnen, stellte ihnen vor, daß niemand von den Kommunisten anwesend sei, und ließ mich von ihnen Anliegen unterrichten. Ich erinnere mich dieses besonderen Falles deutlich, da ich den Enttäuschten gerade eine kleine Zigarette herantreichen ließ, als endlich der von mir herbeigerufene Herr Koenen erschien und ausgeben mußte, daß er die Arbeiter ins Haus bestellt hatte, ohne daß überhaupt jemand anwesend war. Auf meine Bitte sind dann erst kommunistische Unterhändler erschienen.

So klobig die erste Unwahrheit von der Verweigerung der Empfänge ist, so un wahr ist auch der ganze übrige Inhalt des Artikels. Ich muß das etwas deutlich sagen, Herr Neubauer, denn Sie stellen die weitere Behauptung auf, daß Sie

„beim besten Willen keinen einzigen Fall entbeden können, wo Sie (Löbe) oder einer Ihrer Parteifreunde den Kommunisten gegenüber irgend so etwas wie Bräderlichkeit an den Tag gefetzt hätte.“

Es ist Ihnen aber ebenfugut wie Ihrer Fraktionsleitung bekannt, wie oft ich es gerade erreicht habe, daß verfolgte

Liste 1.

Frei-Baden in der Elbe

Das Baden in der Elbe innerhalb des Elbstrombezirks Dresden wird unter Vorbehalt des Widerspruchs weiterhin erlaubt. Dazu wird folgendes bestimmt:

1. Wer außerhalb der Badeanstalten badet, tut dies auf seine eigene Gefahr. Während der Dunkelheit ist das Baden verboten. Als Dunkelheit gilt im Zweifel die Zeit der öffentlichen Straßenbeleuchtung.
2. Im Fahrwasser darf nicht gebadet oder geschwommen werden. Jedem in Fahrt befindlichen Schiffe — Dampfer, Fährer, Floß, Ruder-, Segelboot oder sonstigem Wasserfahrzeug — ist rechtzeitig auszuweichen. Das Veranschulichen an fahrende oder stillliegende Wasserfahrzeuge sowie deren Geländern und Retreten ist untersagt. Ebenso untersagt ist das Einschwimmen in den Bereich der Badeanstalten und der Angler sowie deren Belästigung.
3. Das Berühren, Beschädigen und Entfernen der im Strande ausgelegten Strom- und Schiffsfahrzeichen ist verboten.
4. Der Aufenthalt an den Ufern ist auf den unmittelbar am Wasser liegenden Platz zu beschränken. Der Reimpfad ist freizuhalten. Das Betreten des begrüntem Uferlandes und von Privatgrundstücken ist verboten.
5. Von allen Badenden wird erwartet, daß sie Ordnung, Sitte und Anstand in jeder Weise wahren. Sie haben dementsprechende Bekleidung zu tragen, und zwar die Männer Badehosen, die Frauen Badeanzüge. Das An- und Auskleiden auf den Biesen an der Augustabrücke ist verboten.

II. Verbote

Sind das Baden und der Aufenthalt im Badesaun an den nachbezeichneten Stellen:

Obere Ufer:

- a) 30 Meter unterhalb und oberhalb der Brücken.
- b) an sämtlichen Fährten.
- c) an Landungsstellen und Ladestellen der Schiffe, Dampfschiffe, Fährten und Floße, an Landungsbrücken, Landungsstegen, Ausweichungsstellen und Stellen, an denen gebaut wird, sowie an Werften und Häfen.

Untere Ufer:

1. Die Villinger Wiesen in der ganzen Länge. Jedes Retreten der Insel ist verboten.
2. Von der Fährbachmündung oberhalb des Gasthauses Elbterrasse in Lautegast längs der Schiffwerft und des oberen

Teiles des Ortes bis zur Bühne vor dem Gasthaus Stadt Amsterdam.

3. Der dort durch Schienenstrang bezeichnete Ausschiffungsplatz.
4. Tollenwitzer Schleuse, d. i. von der Verlängerung des Trennungsaumes zwischen Arzmatatorium und Johannisfriedhof, längs der Flur Klafewitz bis zum Dammente 30 Meter unterhalb der Weide oberhalb des obersten Bades.
5. Von der städtischen Bedürfnisanstalt unterhalb der Kohnsäge Saloppe bis zu Anton's Kahnfähre.
6. Von der Dampferanlegestelle Johannstadt bis 80 Meter unterhalb der Bieschener Fährer.
7. Zwischen den Fährten Kabis und Gohlis.
8. An der Kiederwärtner Brücke.

Rechtes Ufer:

1. Längs des Villinger Schlosses bis zur Mündung des Hochbades, oberhalb der Fährschwitzer Fährer.
 2. Oberhalb der vorm. Köhleschen Badeanstalt in Roschwitz bis einschl. des Roschwitz Hafens.
 3. 150 Meter unterhalb der Fährer Saloppe bis zur Fährer Anton's.
 4. Von der Drahtschleife an den Ausschiffungsplätzen in Dresden-R. bis zum oberen Ende des Marienbades unterhalb der Carolabrücke.
 5. Von der Marienbrücke bis einschl. der Werft Hebigau.
 6. Fährten Kabis und Gohlis.
- Das an der Marienbrücke freigegebene Stück Wassersportplatz ist nur den Rettungsschwimmern für ihre Übungen vorbehalten.

III.

Schwimmsportliche Veranstaltungen sind mindestens 14 Tage zuvor beim Elbstromamt anzugeben.

IV.

1. Den Anordnungen der Polizeibehörden — Strompolizei, Reichswasserbau, Gendarmen, städtische Wohlfahrtspolizei u. a. —, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Einzelschiff getroffen werden, ist unbedingt Folge zu leisten.
2. Von den Schwimmvereinen sind längs der ganzen Strecke Rettungsdienststellen eingerichtet, deren Mannschaften durch ein von der Amtshauptmannschaft — Elbstromamt — ausgestelltes Abzeichen, das an der Kopfbedeckung oder auf der Badehose angebracht ist, kenntlich sind. Alle Behörden sowie die Bevölkerung werden ersucht, diesen freiwilligen Helfern jede Unterstützung zu gewähren.
3. Vorsätzliches und absichtliches Beschädigen der Ufer, Uferbedeckung, Schleusenmündungen, Biesen und Weidenbüsche, des Bannungstafeln, Stromzeichen usw., ist nach § 308, 314 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis 1500 RM. bestraft.

Am übrigen werden Zunderhandlungen gegen die für das Baden in der Elbe getroffenen Bestimmungen — soweit nicht andere Strafgesetze einschlagen — mit Geldstrafe bis 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bekanntmachung vom 14. Mai 1927 wird aufgehoben. Amtshauptmannschaft Dresden als Elbstromamt und Polizeipräsidium Dresden, Abteilung G., am 10. Mai 1928. [5 202]

Verband der Maler usw.

Filiale Dresden

Montag den 14. Mai, nachmittags Punkt 5 1/2 Uhr, findet im **Trisanonsaal** (Trabantengasse) eine

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt. Es wird dort Bericht gegeben von der letzten Ortstarifamtssitzung, die durch die herausfordernde Haltung der Malerzunft abgebrochen werden mußte, da die Kollegenschaft nach der Absicht der Arbeitgeber alle Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen schlacken soll. Es ist darum Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Die Verbandsleitung.

Geschäfts-Eröffnung

Meiner werthen Kundenschaft zur act. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage auf **Langs Straße Nr. 8** mein **Lager fertiger Schuhwaren** eröffne. **Empfehle Herren-, Damen- und Kinderschuhe in einfacher und besser Qualität.** **Reparaturwerkstatt**, in der nur gutes Material verwendet wird, in empfehlende Erinnerung. **Ein gutes Unterfüßchen** ist ein wertvolles Geschenk. **U. Schmidt, G. Schmidt, Radeberg.** **Mitglied des Rabatt-Clubvereins.** [5 202]

Weißner Stranentasse

Jahrestelle Radeberg. Sonntag, 13. Mai, nachmittags von 9 bis 12 Uhr in der **Elbterrasse** **Wahl zur Generalversammlung** (Ergebnisse aller 1927). **Wahlberechtigt** sind die Mitglieder des **Ortsvereins**.



Zoo

Rhododendron blüht
Viele neue Tiere
Im Aquarium: Orang-Familie: Großvater, Vater, Mutter u. Kind

Täglich nachmittags
Großes Konzert
vom Zoo-Orchester
Kapellmeister **E. Seidmann**
Jeden Donnerstag
Elite-Konzert
Kapellmeister **Edwin Lindner**
Täglich von 7—10 Uhr
Trinkbrunnenkuren
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag
Frühmusik

Schmelzer

G. m. b. H.
Ziegelstraße 19



Fahrräder

von 4 85.— an
mit Freilauf und Gennal.
Große Auswahl!
Wanderer / Opel / Brennabor
Kaysor / Excalibur / Avant
Jupiter
Wochenrate 4 3.—
Bei Barzahlung Rabatt. [5 202]

Sie erhalten noch zum Vorkauf eleganten
Anzug oder Mantel
nach von mir genommener
Maß komplett mit Stoff
und guten Zutaten
für **55, 65, 75** R.
garantiert Hochwertigkeit, unter
Ihre Maß, mit meinem Schnitt
28 und 38 R.
Kandel Dresden
11 Henneberg
Rübe der Brunner Straße. [5 202]

FEINE Damen Wäsche



Trägerhemden prima Wäschelöff oder Makobastil, mit guter Stückerei oder Spitze.....	2 25
Hemdhoften Makobastil mit feiner Stückerei oder Spitze	2 40
Prinzebröcke gute Wäschelöff oder Makobastil, mit reicher Stückerei oder Spitze.....	2 85
Wäschestoff-Kombinationen prima Qualitäten mit Stückerei.....	7 25
Kunstseidene Hemdhoften prima Qualitäten, in allen Modelifarben, reiche Spitzengarnierung.....	8 00
Kunstseidene Prinzebröcke mit und ohne Spitze.....	4 50
Kunstseidene Schlüpfer große Farbenswahl.....	3 75
Kunstseid. Kombinationen allerbeste Qualitäten, elegante Ausführung.....	13 00



Konsumverein VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder — Mitglied kann jeder werden

Wahlkampf und Beamtenschaft

Von Ministerialrat a. D. Albert Falkenberg

Immer, wenn Wahlen vor der Tür stehen, wird mit besonderer Eindringlichkeit der Versuch der politischen Mobilisierung der Beamtenschaft unternommen. Von den Parteien wird den Beamten aufgegeben, sich auf ihre Staatsbürgerpflicht zu bestimmen. Sind die Wahlen vorüber, geht es im alten Trott weiter — die Beamten werden unbequeme Wähler für die Parteien.

Wenn sich die Beamten überlegen, was ihnen diese Methode in den letzten Jahren eingebracht hat, dann müssen sie zu dem Erkenntnis gelangen, daß diese Art politischer Aktivität nicht ausreichen kann, ihre Stellung im Staate zu verbessern. Die aus dieser Erkenntnis zu ziehenden Schlussfolgerungen liegen offenutage. Beamtenforderungen können heute nur mit gewerkschaftlichen Waffen zur Erfüllung gebracht werden! Wenn die Beamten ein freibeitliches Beamtenrecht fordern, dann ist das schon deswegen eine politische Forderung ersten Ranges, weil die rechtliche Untermauerung der Beamtenstellung nicht als ein besonderes Geschenk für die Beamten, gewissermaßen außerhalb der politischen Atmosphäre der übrigen Staatsbürger, errungen werden kann. Solange also nicht die Beamten mitwirken an der Durchführung der in der Weimarer Verfassung enthaltenen fortschrittlichen Tendenzen, so lange werden sie stets nur von den Konzessionen derjenigen leben müssen, die Beamtenforderungen als Unbequemlichkeiten für sich selbst und ihre Interessen betrachten. Und niemand wird behaupten wollen, daß gerade zur Zeit Beamtenforderungen hoch im Kurse ständen. Bis in die Arbeiterkreise hinein ist eine Beamtenfeindlichkeit festzustellen, die kaum noch überboten werden kann.

Diese Tatsache beruht auf mancherlei Gründen. Je härter der Kampf um die eigene Existenz ist, um so rückwärtsgerichtet suchen sich die einzelnen Berufsstände — oft zum Schaden aller — gegeneinander durchzusetzen. Mitverantwortlich für die Beamtenfeindlichkeit sind nicht zuletzt die Beamten selber! Bis weit in die Reihen der Beamten hinein ist noch heute die Meinung vorherrschend, daß unter der republikanischen Staatsform die Beamten weniger gut abzuschnitten als im Obristenstaat. So unfähig diese Auffassung an sich ist, so unerwünscht wird sie auch in weiten Kreisen des Beamtenstandes vertreten. Mangel an Fähigkeit, politische Zusammenhänge zu verstehen, und traditionelle Besorgnis machen grundlegende politische Neuorientierung unmöglich. Wägen die Reichstagswahlen wie auch immer ausfallen, auch sie können tiefgreifende Änderungen nur herbeiführen, wenn die Beamten erkennen, was bei diesen Wahlen auch für sie auf dem Spiele steht.

Nämlich alles! Kommt nicht eine tragbare Grundlage für eine linksregierende Regierung zustande, dann können die Beamten getrost alle Wünsche und Forderungen in bezug auf Beamtenrecht, Besoldung und Sozialpolitik begraben! Oder kann nach dem mit der Bürgerblockregierung gemachten Erfahrungen auch nur ein Beamter noch den Glauben haben, daß ausgerechnet durch eine Wiederkehr der jenseits gefallenen Regierungskoalition bessere Aussichten auf die freibeitliche Gestaltung der Beamtenverhältnisse geschaffen würden? Schon die Methoden der verflochtenen Regierung bei der Behandlung von Beamtenfragen sollten jedem Beamten zu denken geben. Haben — um nur ein Beispiel zu erwähnen — die Beamtengeverschaften Erfolge erzielen können, wenn es sich darum handelte, eine sozial gerechte Besoldung für alle zu erkämpfen? Allerdings — die höheren Gruppen können sich nicht beklagen über den Ausgang der Besoldungsreform des letzten Jahres. Wo aber blieben die Forderungen der vielen Millionen — der Hunderttausende, die immer noch, trotz steigender Löhnerierung, mit Monatsgehältern von wenig mehr als hundert Mark die Kosten für ihre Daseinsführung bestreiten müssen? Was Wunder — die Besoldungsfrage ist eine Wirtschaftsfrage! Und in der Wirtschaftspolitik entscheiden nicht die Interessen der Arbeitnehmer, sondern an erster Stelle immer noch die der wirtschaftsführenden Kreise, die nicht den bescheidensten Teil ihrer Gewinnaute zugunsten der Arbeitnehmer, am wenigsten der Beamten, zu opfern gewillt sind. Mit geschickten Scheingründen fordern sie immer weiter den Beamtenabbau. Wenn es nach ihren Wünschen ginge, sähe oben in den Verwaltungen und Staatsbetrieben eine hochbegabte Prätorianergarde und unten ständen die Massen in geistiger und wirtschaftlicher Abhängigkeit von dem Herrwillen dieser Klassenegoistischen Klasse! So etwa wie die Reichsbahnverwaltung schon jetzt die Herrschaft von oben über unten auszuüben sich angewöhnt hat.

Weder mit Schimpfen noch mit dem Abgeben des Stimmzettels allein wird grundlegend etwas geändert. Es gibt auch für die Beamten nur einen Weg, und der führt über die Erkenntnis, daß sie selber ihre Arbeit volkswirtschaftlich zu werten haben! Geschieht das, dann entstehen Schlussfolgerungen für die politische Praxis, denen die Beamten nicht ausweichen können.

Dann gehören die Beamten in die Reihen der Arbeitnehmer schlechthin! Diese Eingliederung hat weder den Abbau des Berufsbeamtentums zur Folge, noch werden die Beamten durch sie in ihrer Stellung als Volkswirtschaftsbediensteteter beeinträchtigt. Die Kreise, die die Beamten von dieser Erkenntnis abdrängen, tun es weis Gott nicht, um den Beamten oder der Allgemeinheit zu dienen. Sie wollen ihre Profite sichern. Um das zu erreichen, brauchen sie den Schutz ihnen willfähriger Verwaltungsorgane. Mit dieser Methode haben sie schon immer allerlei Vorteile für sich herauszuwirken verstanden. Sie machen die Beamten politisch mundtot und können zugleich die Höhe ihres Gehaltes, in dem sie nur so viel für Gehälter auswerfen lassen, als sie geneigt sind, herzugeben.

Ach den Wahlen sich gegen diese Herrgewohnheiten durchzusetzen, wird gerade in Zeiten der Konsolidierung vergebliche Mühe sein! Immer werden sich Gründe anföhren lassen, mit denen die elementarsten Forderungen der Beamten

abgelehnt werden können. Diese Ablehnung braucht gar nicht einmal durch die Formel: „Mit den Beamten kann man's machen“ gedeckt zu sein. Was die Beamten in der Neuzeit an politischen Freiheiten gewonnen haben, stammt aus den Tagen der politischen Umwälzung des Jahres 1918!

Reaktionäre Regierungsgewalten können kein Interesse an einer Beamtenpolitik haben, deren Ziel es ist, das Berufsbeamtentum zu einem mitbestimmenden Faktor bei der Neuordnung des öffentlichen Lebens zu gestalten. Es ist menschlich begreiflich, daß die Beamten gegen den schematischen Beamtenabbau ankämpfen, der durchweg aus klassengeschichtlichen Beweggründen geführt wird. Das aber genügt nicht! Kampf gegen den Beamtenabbau löst sich nicht trennen von einer mit Staatserneuerung verbundenen Verwaltungsreform, die an erster Stelle die Erneuerung des Menschenmaterials — also auch der Beamten — zum Ziele hat! Wie aber kann eine so fundierte Verwaltungsreform anders als über den Einheitsstaat erreicht werden? Die Frage des Einheitsstaates wieder ist eine weitverweigte politische Frage, die niemals ohne Kampf gelöst werden wird.

Wohin man blickt, überall zeigen die Beamtenfragen politischen Charakter!

Das zu bedenken, ist vor dem Wahltag notwendig. Wer von den Beamten an die Wahlurne tritt, muß wissen, daß der Stimmzettel nicht zur Gewinnung kleiner Tageserfolge dient. Diese Zeiten sind für die Beamten wie für die nichtbeamteten

„Hündisch ... feige ... ehrlos.“



„Kreudell: „Ich bin sehr in Arbeit. Aber schreiben Sie in das deutschnationale Wahlsflugblatt, daß das sozialistische Verhalten der Sozis hündisch, feige und ehrlos ist.““

Staatsbürger unwiederbringlich dahin! Wahltag sind immer mehr zu Bekennnistagen geworden, denen die politische Tat folgen muß! Die Entwicklung geht vorwärts, zurückzukehren hat nur theoretischen Wert. Was die rückliegenden Jahre an Fehlschlägen für die Republik, für die Volksgesamtheit und also auch für den einzelnen gebracht haben, läßt sich wieder gutmachen. Aber nur durch den Sieg der Partei der arbeitenden Massen der Arbeiter, Angestellten und Beamtenschaft, der Sozialdemokratie! Wenn die Beamten glauben, sich anders einstellen zu können, verschlechtern sie ihre eigene Stellung auf Jahrzehnte. Wollen die Beamten ein Wahlergebnis, das dem Großteil der Beamtenschaft grundlegende soziale und beamtenrechtliche Verbesserungen bringt und dem schaffenden Volk in jeder Berufsstände einen kräftigen Schritt aufwärts hilft, dann können sie nur eine Partei wählen:

Die Sozialdemokratie!

Mittelständler und Arbeiterchaft

Die Arbeiterfeindlichkeit der Wirtschaftspartei

Wenn es gegen die Arbeitnehmer geht, ist die Wirtschaftspartei immer dabei. Auch ihr ist deshalb der Kampf des schaffenden Volkes. Was von dieser Partei zu halten ist und wie sie auf die Dauer bekämpft werden muß, zeigt das Organ des Deutschen Textilarbeiterverbandes in seiner jüngsten Nummer. Es schreibt:

Keine Partei hat mit widerlicheren Waffen gegen den sozialpolitischen Fortschritt und für die Sozialreaktion gekämpft als die Mannen der Wirtschaftspartei. Welche Kreise sammeln sich nun in der Wirtschaftspartei? Es sind Kapitalisten, Hausbesitzer, Bäcker- und Schlächtermeister, Kolonialwarenhändler usw. Sie repräsentieren heute am besten den deutschen Mittelstand und tun das in der Weise, daß sie gegen die

Arbeiterbewegung sinnlos toben und den Rechtsparteien gefügig sind. Aus den Programmen der großen bürgerlichen Parteien hat die Partei der Krämmer, die Wirtschaftspartei, alle jene Teile übernommen, die sich gegen die Arbeiterchaft richten. Die Vertreter der Wirtschaftspartei übertrifft sogar noch die Vertreter der großen bürgerlichen Parteien an Arbeiterfeindlichkeit.

Inzwischen haben die sogenannten mittelständlerischen Vereinigungen beschlossen, einen Bahifonds zu bilden, der nur den bürgerlichen Parteien zur Verfügung steht. Das Organ des Deutschen Textilarbeiterverbandes steht darin mit Recht den „bewußten Kampf gegen die Arbeiterparteien, die Arbeiterbewegung“. Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiterchaft diese Kampfanlage nicht ohne Gegenwehr hinnehmen wird. Es muß schnell und gründlich zur Abwehr geschritten werden. In diesem Sinne legt das Organ des Textilarbeiterverbandes:

„Die Arbeiterchaft ist schließlich nicht dazu da, politische Gegner noch wirtschaftlich zu unterstützen, und es wird angeht das Vorgehen der mittelständlerischen Vereinigungen an der Zeit sein, einmal gründlich zu überlegen, was sich dagegen tun läßt.“

Zuerst wird den Arbeitnehmern empfohlen, alles, was sie bei den Genossenschaften nicht erheben können, in den Warenhäusern zu kaufen. Und sie „vertreten selbstverständlich ihre händlerischen Interessen, aber sie haben sich noch nie, wie die Wirtschaftspartei, als Vorbild für die arbeitenden Ziele der Rechtsparteien mißbrauchen lassen.“

Es ist eine große Gewerkschaft, die sich hier gegen den Unfug der Wirtschaftsparteiler wendet. Diesem gibt ihre Kampfanlage den Nachläufern dieser Partei, den kleinen Handwerfern und Gewerbetreibenden doch zu denken. Sie sind Opfer einiger ehrgeiziger Sündtät, deren Interesse für den Mittelstand aufhört, sobald sie das ererbte Mandat erlangt haben. Wir möchten bezaubern, daß dieser Ehrgeiz einzelner Personen an der Spitze der Wirtschaftspartei für das Gros der Nachläufer einen offenen Konflikt mit der Arbeiterchaft lohnt.

Terror und Stimmenkauf!

Die Pläne der deutschnationalen Großagrarien — Ein geheimes deutschnationales Hundschreiben aus Schlefien

Die Deutschnationalen führen den Wahlkampf mit allen Mitteln. Mit Jaderot und Peitsche, durch gutes Jurende bei Koffee und Stuken und durch rücksichtslosen Terror. Das folgende Hundschreiben, das die deutschnationale Parteileitung an ihre Vertrauensleute im Kreise Nimptsch in Schlefien verpackt hat, zeigt, wie diese „Volksglieder“ arbeiten:

Geheim! Nach Lesen vernichten!

„Die Sozialdemokratische Partei setzt alles in Bewegung, um sich einen großen Parteizug für die Wahl zu sichern. Es heißt diesmal der Sache nicht gleichgültig gegenüberzutreten, die Deutschnationale Volkspartei im Kreise darf sich nicht blamieren. Zunächst müßte der Ortsgruppenvorsitzende dafür sorgen, daß, wenn ein Saal im Ort ist, dieser für einen deutschnationalen Familienabend am Sonntag, dem 13. Mai, bestellt wird. Zu dem Familienabend müßte eingeladen werden. Keine öffentliche Versammlung. Sollten Sie glauben, daß in der Gemeinde besonders geeignete Leute für eine Wahlparole vorhanden sind, so würden Sie sich am besten mit diesen in Verbindung setzen.“

Die Wahllisten sind sofort nachzugehen, ob auch die, die 21 Jahre geworden sind, zur Eintragung gelangten. Als bestes Werbematerial dürfte die Zeitung Landvolk anzusehen sein, die kurz vor der Wahl noch besondere Artikel für die Arbeiter bringen wird.

Es ist Ehrensache, daß jeder größere Besitzer dafür sorgt, daß seine Arbeiter deutschnational wählen.

Es steht so viel auf dem Spiele, daß ein paar Mark nicht gescheut werden dürfen. Diesmal geht es um die Existenz der Betriebe.

Wird den Arbeitern die Zeitung Landvolk gehalten, so ist dabei so zu verfahren, daß man dem Briefträger einen Zettel mit dem Namen der Arbeiter mitgibt und gleichzeitig den Abonnementspreis bezahlt. Notwendig ist es, daß der Arbeiter die Zeitung durch die Post erhält. Für noch nicht 10 Mark kann jeder den Arbeitern schon 5 Zeitungen halten, das genügt schon bei Gütern von etwa 500 Morgen. Es ist ein auf die Dauer unrentabler Zustand, wenn große Güter zu wahren Nichtsköhlern der Sozialdemokratie werden, ohne daß etwas Kennenwertes dagegen geschieht. Gerade der größere Besitzer muß bedenken, daß seine Macht nur in der Befolgung der Parteipolitik bei dem neuen Wahlsystem beruht. Aufwendungen an Geld für die Arbeiter, aber auch Drohungen mit Abzug außerordentlicher Bezüge müssen in Ermüdung gezogen werden.

Jeder Familie einen Taler zugesagt, wenn die Wahl gut ausfällt, weist Wunder.

Man sei hier nicht kleinlich. Reichstagswahl ist nicht jedes Jahr.

Umgehende Bestellung der Zeitung auf ein Vierteljahr für 1,85 Mark, wenn nötig. Besonders wichtig wäre es, die Zeitung auch für nicht ganz unzuverlässige Gelegenheitsarbeiter, die nie in der Gemeinde wohnen, zu abonnieren. Am Wahltag selbst ist ein schon jetzt durchzubrennender Schlepperdienst zu organisieren. Das letzte erwachsene Familienmitglied ist heranzuziehen.

Für das Wahllokal ist jemand zu bestimmen, der Kontrolliert, wer noch nicht gewählt hat. Dieser Hundstreck geht allen größeren Besitzern zu.“

Keine öffentliche Versammlung! In einer öffentlichen Versammlung könnte sich ein Gegner zum Wort melden, der das politische Treiben der Deutschnationalen vor den Landarbeitern und Bauern ins rechte Licht sttzt. Das darf nicht sein. Deutschnationale Politik wird auf Familienabenden gemacht. Dort sollen die Wähler eingeleitet werden. Wo das nicht gelingt, da werden andere Register gezogen. Da wird der außerordentliche Verdienst in Abzug gebracht. Fällt die Wahl aus, dann — und nur dann — gibt's einen Taler für alle, die dabei geholfen haben.

Organisierter Terror und Stimmenkauf — das sind die Waffen der deutschnationalen Großagrarien! Ganz nach dem Muster der alten Konfessionen. Die Wahl ist geheim! Der sozialdemokratische Stimmzettel ist die richtige Antwort.

Wählt Liste 1!

ette 4
büsche, von
008, 874 bei
u 8 Jahre
ie für das
nicht anber
R. ober: mit
gehaben.
t und
[6 305
ISW.
hr, findet
lung
zten Orts-
e Haltung
ie, da die
alle Ver-
oll. Es
wichtigen
altung.
h im am
g am
in ein-
ber nur
no.
berg.
10 305
ntasse
9 bis 12 11e
mmung
13 30
verwaltung.
blüht
lere
Orang-
Bunter,
u. Kind
zert
mann
ert
dnor
hr
uren
sik
er
19
er
ah!
haber
vanti
te
it Stoff
Zutaten
R.
anter
Zutaten
den-
gegriffe
1

Dresdner Chronik

Haft du 3000 Mark?

Die Statistik hat festgestellt, daß das gesamte Vermögen der Berliner Bevölkerung 12 598 Millionen Mark beträgt. Das macht auf den Kopf der Bevölkerung 3000 Mark.

Streitende Brüder

Vor einigen Tagen hat bekanntlich in einer Wahlberatsung Herr Bang, der deutschnationale Spitzenkandidat für Ostfalen, gegen die Streifenpolitik gewartet und in diesem Zusammenhang das deutsche Volk als ein Volk bezeichnet, das nach außen nur für den Kampf und nach innen nur für die nationale Größe zu sich war, ganz abgesehen, in einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei die am Donnerstag im Eduardpark, Steinstraße, stattfand, erhalte der Referent Dr. Schneider, der über die Außenpolitik und die Reparationsfrage sprach, die Antwort: Er erinnere daran, daß 50 Prozent der Deutschnationalen im Reichstage ebenfalls für die Dawes-Vorsehung gestimmt und dadurch erst die zu ihrer Annahme erforderliche Zweidrittelmehrheit erzielt haben.

Winnig's „nationale“ Klage

Als Herr Winnig, der Kampfkämpfer, gegen Ende vorigen Jahres mit seinen nationalstischen und falschen geschichtlichen Thesen in Dresden ein großes Fiasko erlebte, als ihn selbst seine Parteifreunde Bua und Hermann Müller, Leipzig, so etwas wie eine Abschlachtung zuteil werden lassen mußten, glaubte man, daß er hier nicht wieder präsentiert werden würde.

Die Sozialdemokratie hat sich noch immer nicht von „Volksgangnen“ abgemahnt, sie ist internationalen Redaktionen gefolgt.

Die Sozialdemokratie hat sich noch immer nicht von „Volksgangnen“ abgemahnt, sie ist internationalen Redaktionen gefolgt. Hier dachte man aus der Darstellung, insbesondere der frischen Differenz zwischen Partei und Gewerkschaften, die Enttäuschung heraus, daß letztere nicht, wie man gewohnt ist, mit klugem Spiel im Lager der A.S.G. aufgefunden sind. Daher der Abstieg. Dann zitierte Kühner noch unzulänglich den Geist Lassalles, beschwieg freilich, daß dieser für keinen angeblichen Nationalismus von Völkern steht.

Rinnsteinpolitik der Nazis

Wörtliche Bistücke

Als Gregor Straßer noch Apotheker war, durfte er kein Gift im Freibad unter die Leute bringen. Das fränkte ihn. Er wußte sich zu helfen, ließ sich von den Nationalsozialisten ins Parlament wählen und streut heute das Gift mit seinen Händen in die armen Köpfe seiner Anhänger. Diese Karriere hatte den Vorteil, daß Herr Straßer nicht mal umzulernen brauchte, denn er versteht heute von der Politik genau so wenig wie zu seiner glänzenden Apothekerzeit.

erjezt wird. Ich sage ausdrücklich legal.“ Und seine Garbe verstand grinsend die Parole. Es ist dieselbe Stimmung, es weht dieselbe stinkende Luft wie vor der Ermordung Rathenows. Und in der Tat konnte sich der farnose Straßer nicht enthalten, dem Juden und Millionär Rathenau, der er was schnell gestorben ist, noch ein paar Gemeinheiten anzuhängen. Man denkt an die böstlichen Grabfärbungen und bewundert den feigen „Mut“ dieser Meuchelmordfreunde.

Wir könnten die Liste der schmutzigen Verleumdungen ins Ungemeine verlängern. Schon diese wenigen Beispiele zeigen aber klar, was Geistes Kind Herr Gregor Straßer ist und wie traurig es um seine Anhänger steht, die Verfall liebten. Am Ende stand ein Stahlhelmer auf, erklärte sich mit den Gemeinheiten der Nazis einverstanden und rief dem Reichsführer zu: „Wenn es losgeht, wird ein großer Teil der Reichswehr mit den Stahlhelmen und Straßern sehr gut aus, wenn es gilt, die Republik zu verunglimpfen.“

tern zu langen Gefängnisstrafen verurteilt wurde, die er nur infolge seines Todes nicht abzulassen brauchte. Winnig schloß damit, daß das deutsche Volk der „Römig“ der Welt sein könne, wenn es kein Klavement abschüttelt. In der Aussprache hielt ein sozialdemokratischer Arbeiter ganz kurz fest, daß Winnig nur die Arbeiterschaft weisend hätte, mit denen man die Arbeiter schon seit sechs Jahren füttere. Ein zweiter Redner, der ohne Partei zu sein erklärte, sagte den Herren der NSD, jedoch starke Währheiten, insbesondere stellte er fest, daß für die ganze von ihnen verurteilte Politik der SPD, mitverantwortlich seien, da sie ja damals zu ihr gehört hätten. Im Schlusswort kritisierte der Referent sich, hierauf eingegangen; er erklärte nur noch, daß seine Partei zwischen dem „national“ eingestellten Sozialdemokraten und den „nationalen“ Kommunisten die richtige „nationale“ Mitte halte.

Wie die Deutschnationalen sich rechtfertigen. Nun sage jemand, die Deutschnationalen wären nicht schlaue Wahlberater, die mit einem politischen Rechenschaftsbericht vor die Öffentlichkeit treten — bunte Sachen, das könnte peinliche Situationen ergeben, hat sie ja schon ergeben. Da handelt man klüger, wenn man politische Redefertigkeiten veranlasst, von der Zeit dessen etwas, das gestern abend in Dammers Hotel aufgezogen wurde. Ein deutscher Männerchor „Bismard“, der vor einigen Tagen erst dem jungen Fürsten Bismard zur Vermählung gelungen hat, und der hier in der Versammlung die gleichen Lieber singt, die sich Fürst Bismard anhören mußte; ein lächlich-wachmühtiger und denkbar antiquarischer Hoffmannslied, das mit und ohne besondere Bewußtsein zu Krähen rühren kann; und endlich ein Redner wie Dr. Fiedrich, der huchig genug ist, um zu wissen, daß sich mit politischen Verurteilungen auf Bühnen und Piste, vor allem aber auf Bismard, immer Wählungen erzielen lassen.

Wahlversammlung im Volkshaus Dresden-Ost. Sellen hätte dieser zwei solche Maffen wie gestern beschriebt. Obwohl nur Stuhlreihen fanden, konnten viele keinen Eintritt finden. Auch die Kommunisten waren zahlreich vertreten. Mit großer Aufmerksamkeit nahmen die Versammelten die fünfteiligen Ausführungen des Referenten, Genossen Sander, entgegen. Nur vereinzelte Zwischenrufe fielen, als der Referent das arbeiterschaftliche Verhalten der französischen Kommunisten bei den vorigen Parlamentarischen Wahlen besprach. Unter dem Schilde der Dunkelheit verurteilten die Kommunisten bei der Filmbühnung durch Zwischenrufe die Veranstaltung zu hören, wurden aber von unseren Genossen energisch zur Ruhe verwiesen, so daß alle Störungsbereiche im Saale erlosch. Nach der Beendigung des Films sangen die Versammelten spontan die Internationale.

Die Biene

So fingen die Kinder in der Schule, auf dem Spielplatz und auf der Straße, und sie tragen den Namen des kleinen Honigsammlers fast ebenso vertraut und mit ebensoviel freundschaftlichem Gefühl in sich, wie den eines Hauskutschens oder eines gutbetretenen Stallhofens. Mit liebevoller Sorgfalt und jenem Fleiß, den wir von dem verantwortlichen Leiter und den Mitarbeiter am Schulmuseum in der Schulstraße nun schon gewöhnt sind, hat man in dem genannten Museum jetzt eine mikroskopische Ausstellung „Die Biene“ veranstaltet. Was im Leben unserer Biene, dem Kleinlein unserer Haustiere, interessant und wesentlich ist, hat seine Darstellung gefunden. Unter nahezu fünfzig Mikroskopen läßt sich der schon häufig differenzierte Bau des Bienenkörpers bewundern. Vom Lebensweg der Biene erzählen und berichten zahlreiche Tafeln und Präparate. Bienenfliegen, Arbeitsbiene und Drohne, Bienenwaben und Bienenwaben — in schönster Anschaulichkeit und geradezu faszinierend liegt alles aus, was uns die Biene als Honigsammlerin wie als Beschützerin unserer Blumen bedeuten mag. Auch die Formen der Bienenzucht und seine völkervirtschaftliche Bedeutung finden sprechende Darstellungen. Bienenfloh und sogenannte Biene berichten vom genauen Studium der Bienenarbeiten und den geeigneten praktischen Folgerungen in der Zucht. Zahlreiches Handwerkszeug vermittelt eine ungefähre Vorstellung von der Tätigkeit des Imkers, den wir großstädtischen Menschen ebenso regelmäßig mit Storn und der Lüneburger Heide in Verbindung bringen, wie wir Schillers Zell registrieren, wenn wir in eine helle Gasse kommen. Ergänzt wird die reichhaltige Ausstellung noch durch Lichtbilder, die auch an den folgenden Wochentagen, Mittwoch und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr, gezeigt werden. Zur Eröffnung der Ausstellung wurden die Besucher mit einer Folge sehr ergötzlicher Wilhelm-Bilder über das Bienenleben überführt. Bedauerlich bleibt, daß das Museum der Dresdner Schulen sich nach wie vor mit den flüchtigen Räumen befehlen muß. Hier einmal Abhilfe zu schaffen, ist dringend notwendig.

Beharren im Angehörigen...

Daß der Kameradengedanken nicht bloß in allen Fezete geformt und von den Militärgerichten geschützt wurde, sondern daß er auch bei der republikanischen Reichswehr vorwiegend besteht unter dem Schilde der bürgerlichen Werte, dieses ist Straßensache, der schon durch drei Zustände geschleppt worden ist und nun noch ein viertes Male ereignislich macht. Am 6. Mai 1927 bestand sich die Kraftverteidigungsbefehl Nr. 4 auf einem längeren Untersuchungsurteil. Der Kompanieführer, Oberleutnant H. Wilde, hatte angegeben, daß ein Kamerad, während des Krieges bloß auf Befehl der Offiziere oder Vorgesetzten im Kampfe zu stehen dürfe. Der Reichswehrrichter Görner hatte eine Kraftausdrucksweise zu fassen. Unterm Weges wird die Reduktion stehen, weil die Anweisung nicht in Ordnung war. Teil dem Bericht, die Sache insauf zu legen, geriet er mit einem Kameraden im Streit, der Unteroffizier Werke machte sich hinein und gab dem U. den Befehl, die Maschine einem anderen Soldaten zu übergeben. Unter Hinweis auf den entgegenstehenden Kameradenbefehl weigerte er sich, dem mechnischen Befehl des Unteroffiziers Folge zu leisten, und damit war die Anklage wegen Vergehens gegen § 20, 21 des Militärstrafgesetzbuchs auch schon gegeben. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei, weil die militärische Disziplin zwar unbedingten Gehorsam erfordere, hier aber eine Ausnahme vorgelegen habe und der Angeklagte vor allem gutgläubig seine Pflicht habe erfüllen wollen. Bei dem Freispruch verblieb es auch in der Berufungsinstanz, zumal der Kompanieführer selbst nicht anzugeben vermochte, ob der Unteroffizier zu seinem Befehl berechtigt gewesen ist (!). Die Staatsanwaltschaft ließ aber nicht locker, sondern trieb die Sache durch Revision an das Oberlandesgericht. Es wurde bestritten, daß ein Ausnahmefall im Sinne des Gesetzes vorgelegen habe. Schnell sich der Angeklagte im Irrtum befunden haben sollte, wäre es unbedenklich. Der Wehrrichter habe auch nicht festgestellt, ob infolge der Nichtbefolgung des Befehls eine Gefahr für die Ausbildung der Truppe vorgelegen habe. Das Oberlandesgericht Dresden hat das an gefochtenen Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen. In der Berufung brachte er freilich zum Ausdruck, daß die Befehle der Staatsanwaltschaft nicht durchschlagend sind. In § 21 werde Angehörigen nur mit Strafe bestraft, in der Voraussetzung, daß er besondere Folgen habe. Solche seien aber nicht festgestellt. Nach § 23 Absatz 1 gelte diese Bestimmung aber nicht zum Landgericht des Angehörigen, denn in § 26 Absatz 2 würden für diese Folgen nach jeder Hinsicht Qualifikationsgrade jeweils bestrafen.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Bereins- und Versammlungs-Kalender. Verein für Arbeitslosen- und Jugendbeschäftigung... Versammlung der Arbeitervereine...

Parteinachrichten

Parteiorganisation für Groß-Dresden. Gruppe Altkamp 2. Das Flugblattfalten heute Freitag... Gruppe Altkamp 3. Mittwochs abends 8 Uhr im Restaurant...

Gegen Bürgerblut und Reaktion! Für Freiheit und Fortschritt!

Freitag den 11. Mai, abends 8 Uhr: Trachenberge, Wilder Mann. Ref.: Reichstagsabgeordneter Max Sendewitz. Dresden-Profil, Gashof. Ref.: Reichstagsabg. Dr. Max Stegmann.

Wahlversammlungen für Liste 1

der Kraftfahrzeugführer, daß mehr als bisher der Vorkurs der Reichsordnung Beachtung gefunden wird, damit die Interessen der Volksgenossen durch eine entsprechende Rücksichtnahme gewahrt werden.

Der Anzeigler erneut an der Arbeit. Seit einigen Wochen treibt der unheimliche Röhrenden, vor dem in der Presse schon gewarnt worden ist, wieder sein Unwesen.

Wem geht das Radfahren? In der Dauslur des Grundstückes Kötzler Straße 30 wurde unlängst ein Radfahrerabzug... Der Radfahrer, ein Schüler, mit roter Mütze und braunem Sportanzug...

Sozialistische Arbeiterjugend Gro.-Dresden. Ausschuss. Freitag, abends 8 Uhr, Jungfernst. Probe. Von da aus nach Altkamp. 8 Uhr (18) Sporten am Frieden. Morgen (19) Treffen aller Ausschüsse, 2 Uhr, Jungfernst.

Die Angeklagte... So wird also nochmals die Frage gestellt, ob die Angeklagte... So wird also nochmals die Frage gestellt, ob die Angeklagte...

Beibringung des Aufenthalt im Wäldner Volkspark. Der Mai zu Dresden. Betriebsrat, teil mit: Der Besuch des Volksparks...

Die Arbeitervereine werden! Am 9. Mai veranstalteten die Arbeitervereine der Gruppe Striesen im Volkspark...

Ein ungezügelter West. Der Arzt Dr. Fritz Sperling in Dresden wurde am 5. Mai 1927 zu dem Dienstmann...

Die Mithildung eines Kindes. Am 27. Februar hatte die Kommission der vierjährige Sohn eines dort wohnenden...

Die 2. Abteilung der Arbeiter-Samaritanenkolonne Dresden. Am 27. Mai 1927 wurde die 2. Abteilung der Arbeiter-Samaritanenkolonne...

Der Bericht über die Leichnamer Bräute. Der starke Jahresbericht über die Leichnamer Bräute macht die Leichnamer Bräute...

Der Bericht über die Leichnamer Bräute. Der starke Jahresbericht über die Leichnamer Bräute macht die Leichnamer Bräute...

Der Bericht über die Leichnamer Bräute. Der starke Jahresbericht über die Leichnamer Bräute macht die Leichnamer Bräute...

Sachsen

Für „Fememord“ und Alfsozialisten Ludendorff, Killinger und Niekisch Hand in Hand

Der Ratschef Manfred von Killinger, der Bruder des Erzberger-Mörders und Leiter des Bundes Oberland für Sachsen, der Vertraute Ehrhardts, hat vor kurzem einen Vortrag gehalten, der die enge Zusammenarbeit der Alfsozialisten mit dem Bund Oberland behandelte. Dieser Vortrag war gleichzeitig programmatisch für die Wahlarbeit des Bundes Oberland. Auf der Tagung, wo dieser Vortrag gehalten wurde, bekamen die Teilnehmer — nur Funktionäre — die Gedanken des Vortragenden schriftlich fixiert mit. In diesem Schrifttag wird zunächst die Außenpolitik des Bundes Oberland behandelt. Dort heißt es:

„Kampfschlachtfeld zwischen England und England. Hier unsere Stärke. Ein Bündnis mit England anzustreben. Staatsform spielt keine Rolle. England treibt, genau wie Russland, die nationalste Politik. Es braucht einen Bundesgenossen gegen den englischen Imperialismus. Auf englische Seite schlagen wäre falsch. Englische Waffen geben lassen, dann Leinwand, gegen Entente unmöglich. England braucht nur ein paar Kreuzer in Ostsee und Nordsee. Schiden, wenn bei uns wieder Hungernot. Stalin hat Leben aus Regierung ausgemergelt.“

Dieser blühende Unsinn einer „Außenpolitik“ wird nun von wirren Köpfen der Wehrverbände eingebläut.

„Die bekannenen die Stimme von uns, die ähnliche aber gleiche Ziele wie wir verfolgen. Vorläufig kommen für uns die Alfsozialisten und die Nationalsozialisten in Frage.“

Wie arbeiten nun diese Ratschäfte, die sich für die Wahl mit der K.P.D. verbunden haben. Unter Bundesarbeit steht man dort:

„Geistige Erziehung durch die Kameradschaftsführer. Vorträge, dazu „Vormarsch“ und „Drittes Reich“. E-Zeitung (Ehrhardt). Sonstige politische Literatur.“

Zu besonderen politischen Aufmärschen, z. B. Kundgebung für die Fememörder, Vortrag Ludendorff, geschlossen in Uniform erscheinen, um dem Volk zu zeigen, wie wir denken.“

Niekisch und Ludendorff sind Referenten ein und derselben Organisation. Vielleicht referieren sie einmal gemeinsam, der eine über das Thema „Wie ich den Krieg verlor“ und der andere „Wie ich mich zum Nationalsozialisten stundelte“.

Niekisch auf der Ostertagung des Bundes Oberland

Der Bund Oberland hat während der Ostertage eine Bundesführertagung abgehalten, auf der Dr. Leibracht über die Gruppe der nationalen Erhebung sprach. Das Hauptreferat auf dieser Tagung hielt Niekisch.

Daß die K.P.D. nicht erst seit den letzten Wochen mit dem Bund eng zusammen arbeitet, beweist das Nachrichtenblatt Nr. 1 vom 28. Januar, in dem in einem Jahresbericht mitteilt wird, daß Winnig am 7. Oktober 1927 in Rügen beim Bund Oberland referiert hat.

„Die sächsischen Aufstände von 1923“

„Immer noch die alten Märchen“
In diesen Tagen ist im Verlag Carl Reißner, Dresden, ein Buch des völkertreuen Reichstagsabgeordneten Reichert von Weiden über Stresemann erschienen, in dem auch Stresemann's Rolle beim Einmarsch der Reichswehr in Sachsen 1923 besprochen wird. Unter dem Stichwort „Aufstände in Sachsen“ werden die unglaublichsten Geschichten erzählt; schließlich

Väter und Mütter!

Der alte Reichstag mit seiner Väterglorie und dem Zentrum ist heute nur der Bestattung der Wehrmacht des Unternehmertums in Industrie und Landwirtschaft. Die Wehrmacht ist heute nur ein Mittel zum Zweck und wird von den Väter und Mütter der Wehrmacht nur als Mittel zum Zweck angesehen. Die Wehrmacht ist heute nur ein Mittel zum Zweck und wird von den Väter und Mütter der Wehrmacht nur als Mittel zum Zweck angesehen.

Wirtschaftung der Reichsverfassung

Wirtschaftung der Reichsverfassung des Reiches, Umgestaltung der Wehrmacht, Wirtschaftung der Reichsverfassung des Reiches, Umgestaltung der Wehrmacht, Wirtschaftung der Reichsverfassung des Reiches, Umgestaltung der Wehrmacht.

Parteien, die so bildungsfeindlich sind und in so schändlicher Weise die Interessen aller Werktätigen in Stadt und Land mit Füßen treten,

dürfen von euch keine Stimme erhalten!

Väter und Mütter! Geht zur Urne und rechnet ab mit diesen Volkseindern. Wählt nur Parteien, die gewillt sind, dem Schulfortschritt zu dienen.

Der Landesverband Sachsen des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands.

Der Landesverband Sachsen des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands. Der Landesverband Sachsen des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands. Der Landesverband Sachsen des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands.

Menschenunwürdige Wohnverhältnisse für Wanderarbeiter

Menschenunwürdige Wohnverhältnisse für Wanderarbeiter. Menschenunwürdige Wohnverhältnisse für Wanderarbeiter. Menschenunwürdige Wohnverhältnisse für Wanderarbeiter.

Risse in der Decke fällt der Dreck in das von Ratten bevölkerte Loch. Die Versammlung beschloß die Abfindung eines Beschußbescheidens an die Amtshauptmannschaft, die Gewerbeaufsicht und die Gewerkepolizei.

Die Betrügereien der Frau Handelsgerichtsrat Mutter und Sohn auf der Anklagebank

In Selzig wurde jetzt mehrere Tage lang gegen die Frau und den Sohn eines bekannten Großkaufmanns, des Wollhändlers und Handelsgerichtsrates Peter Brünjes, verhandelt. Mutter und Sohn hatten sich zahlreiche Betrügereien zuschulden kommen lassen. Der Herr Sohn, Heinrich Brünjes, der von seiner jungen Frau geschieden war, führte ein höchst verwerfliches Leben, und seine Mutter Karly mußte das notwendige Geld herbeizuschaffen, damit ihr Bräutigam seinen verwerflichen Lebenswandel fortsetzen konnte. Zunächst mußte das Familienoberhaupt, Herr Peter Brünjes, ständig für Frau und Sohn bluten. Seit dem Jahre 1924 hat er nicht weniger als 150.000 M. zur Abdeckung der Schulden der beiden Herrschaften zugesprochen. Aber dann war er mit seiner Leistungsfähigkeit zu Ende, zumal er einem Kompagnon 300.000 M. ausgehändigt hatte. Aber Karly und Heinrich Brünjes stellten nicht etwa ihren verwerflichen Lebenswandel ein, sondern verschafften sich die notwendigen Mittel durch allerhand Betrügereien, wobei sie einige Geschäfte fanden, die jetzt mit ihnen zusammen auf der Anklagebank stehen. Am Donnerstag wurde das Urteil gefällt. Es erhielten Frau Brünjes wegen Betruges in 109 Fällen, Privatankündigungs- und verbotenen Betruges 3 Jahre Gefängnis und Ehrenrechtsverlust. Ihr Sohn Heinrich Brünjes wegen Betruges in 60 Fällen 2 1/2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte Schwarz wegen Beihilfe zum Betrug in 60 Fällen 1 1/2 Jahre Gefängnis, Deneumann wegen Beihilfe zum Betrug 10 Monate Gefängnis. Der Angeklagte Weiske wurde freigesprochen.

In der Urteilsbegündung wurde ausgeführt, Karly und Heinrich Brünjes hätten fiktive Darlehen unter Vorpiegelung von Kollgeschäften aufgenommen. Die Angaben hätten nicht den Tatsachen entsprochen, da das Geld zur Befriedigung dringender Bedürfnisse benutzt worden sei. Gegenstände, die als Sicherheit verpfändet und bereits befreit waren, hätten den Geldgebern keine Sicherheit geboten. Das Gericht sei der Ansicht, daß die Geldgeber sich weniger durch den Namen Peter Brünjes hätten bestimmen lassen, Darlehen zu geben, sie vielmehr die Aussicht auf hohen Gewinn gelockt habe. Das Vergehen der Angeklagten Karly und Heinrich Brünjes müsse als typischer Fall des Kreditbetrugs angesehen werden. Bei der Strafzumessung käme in Betracht, daß das Gericht keine fortgesetzte Handlung angenommen habe. Straf mildernd seien die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten Karly und Heinrich Brünjes und das Gutachten des Arztes, der bei der Mutter schwere hysterische, bei dem Sohne moralischen Schwachsinns festgestellt habe. Weiter glaube das Gericht den Angeklagten, daß keine dauernde Schädigung der Weltgüter geplant gewesen sei, und daß Karly und Heinrich Brünjes geglaubt hätten, Peter Brünjes würde die Schulden bezahlen. Strafbefreiend sei in Betracht gekommen, daß bei beiden Angeklagten eine Rasche nicht vorhanden gewesen sei, daß sie aufrichtig reuig vorgegangen seien und außerordentlich hohe Summen durch Betrug erbeutet hätten.

Hohentausen. Großes Schadenfeuer. Am Mittwoch mittag gegen 1 Uhr entlief in der Mühle Lungig bei Hohentausen ein Schadenfeuer, das die große Mühle mit Wohn- und Wirtschaftsgedäude vollständig in Asche legte. Als man sich in der Mühle vom Mittagessen erhob, bemerkte man, daß diese bereits in Flammen stand. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es nicht, das Feuer auf seinen Dorn zu beschränken, es griff auf Wohn- und Wirtschaftsgedäude über. Alle Maschinen, landwirtschaftlichen Geräte, Reis, Heu und Stroh, sind ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt, doch vermutet man, daß Funkenflug aus dem in der Mühle benutzten Kohölmotor das Feuer entzündet hat. Der Schaden ist bedeutend und zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Aber durch die traurige Mitteilung, daß
am 10. Mai 1928, um 11 Uhr, unser lieber
Vater, Herr
Friedrich Aug. Aurich
nach einer langen Krankheit
am 10. Mai 1928.
Die Beerdigung erfolgt am Sonntag
den 13. Mai 1928, um 10 Uhr, im Krematorium
in Tatzewitz.
16 678

Von allen Seiten wurde uns beim Beilegen
unserer lieben
Gertrud
durch Wort, Schrift und Blumenkranz so
viel herzliche Teilnahme bewiesen, daß wir
auf diesem Wege allen herzlich danken
wollen.
Dresden, den 10. Mai 1928.
Vom Vater und Familie
Richard Lang.

Allen Parteimitgliedern zur Kenntnis,
daß unter dem
Bruno Sonntag
am 10. Mai 1928, um 10 Uhr, im Krematorium
in Tatzewitz.
16 678

Unserem Parteigenossen **Leonhard Paul**
und Frau
zur Silberhochzeit
die besten Glückwünsche!
Die Genossen und Genossinnen
des Bezirks.

Achtung!
Von Herrschaften wenig getragene Garderobe
Anzüge v. 10 M. an, Kerze Haas von 2 M. an
Sonnenschirme, 10 M. an, Gestr. Schuhe
Jacken v. 3 M. an, von 5-8 M.
auch neue Schwedenmotel, Ulster,
Anzüge, Hosen, Rockpaletots
zu außerst billigen Preisen
im
Garderobenhaus z. billig. Quelle
Am See 11 (am Postplatz) | 102

Waschstoffe

Neu eingefroren:
**Bildschöne
Wollmuffeline**

Wollmusseline 2²⁵
70 cm breit, mittelfarbige und
helle Kleidmuster . . . 2,65,

Wollmusseline 3⁵⁰
entzückende neue Muster, alle
Farbstellungen . . . Meter 3,90,

Wollmusseline 5⁵⁰
Bordüren, ca. 125 cm breit, herr-
lich schöne Muster . Meter 6,25,

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILDRUPPER STRASSE

Gewerkschaften Kommunistische Thesen

Die kommunistische Arbeiterstimme nimmt die Verbindlichkeitsklärung der sächsischen Metallschiedssprüche zum Anlaß einer weisen Hege gegen die Gewerkschaftsführer, von denen sie behauptet, daß ihre Taktik die Arbeiter unter die Guillotine der Verbindlichkeitsklärung gebracht habe. Es sei eingetreten, was die Kommunisten immer vorausgesagt hätten, nämlich die Verbindlichkeitsklärung. Die Leute auf der Güterbahnstation sind weilsch Helben und dazu noch die reinsten Helfhaber. In Verleumdung und im Fernerziehen der Arbeiterinstitutionen und der von den Arbeitern selbstgewählten Führer ist diese Gesellschaft groß. Und wenn auch immer wieder der Beweis erbracht wird, daß ihre Behauptungen und Herabwürdigungen auf falscher Basis aufgestellt sind, so sind diese Gauner doch stupplos genug, die Behauptungen immer wieder aufzustellen nach der Methode, daß etwas von den Verunglimpfungen doch hängenbleibt.

Wir haben gestern unsere Meinung zu der Verbindlichkeitsklärung durch den Reichsarbeitsminister dargestellt und nochmals chronologisch die Entwicklung des Kampfes dargestellt. Wir sind mit den Führern des Metallarbeiterkampfes einer Meinung, daß der Verbindlichkeitsklärung des Reichsarbeitsministers schärfster Protest entgegengestellt werden muß. Der Kampf war leistungsfähig von den Metallindustriellen vom Jahre gebrochen worden. Die Arbeiter haben den Kampf zu führen gelehrt und in Einmütigkeit und Geschlossenheit hinter ihren Organisationen gestanden. Es lag keine Veranlassung vor, durch Nachspruch des Reichsarbeitsministeriums die Weiterentwicklung der Dinge zu drohen. Es muß aber gerade gegenüber den kommunistischen Verleumdungen, wonach die Gewerkschaftsführer auf eine Verbindlichkeitsklärung gedrängt hätten, erneut festgestellt werden, daß bei allen Verhandlungen in Berlin und auch vor allem bei den Nachverhandlungen im Reichsarbeitsministerium energig eine Verbindlichkeitsklärung widersprochen wurde. Wenn diese trotzdem erfolgt ist, so ist sie eben gegen den Willen der Führer des Deutschen Metallarbeiterverbandes erfolgt und die Arbeiter hat nur die eine Pflicht, die Konsequenzen daraus zu ziehen und bei der Wahl am 30. Mai sozialdemokratisch zu wählen, damit der Willkür des jetzigen Zentrumreichsarbeitsministers ein Riegel vorgeschoben wird. Auf die kommunistischen Thesen wird die Metallarbeiterschaft aber nicht hereinfallen, weil sie weiß, daß nach dem Tarifrecht die Organisation nach einer Verbindlichkeitsklärung in ihrem Tun und Handeln nicht mehr frei ist, daß aber eine wilde Bewegung, die die Kommunisten gern inszenieren möchten, um die Metallarbeiterschaft in eine völlige Niederlage hineinzulabieren, zusammenbrechen muß. Die Metallarbeiterschaft folgt nur den Anweisungen ihrer freigewerkschaftlichen Organisation!

Arbeitsaufnahme in der Metallindustrie

wal. Dresden, 10. Mai. Nachdem die Berliner Schiedssprüche für die sächsische Metallindustrie vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden sind, wird die Arbeit in der Mehrzahl der Betriebe am Freitag wieder aufgenommen. Der Rest und die Hüttenwerke werden ebenfalls spätestens am Montag wieder voll arbeiten. Damit sind Streik und Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie nach über vierwöchiger Dauer beendet.

Die Tage in Baugewerk

Die streikenden und ausgesperrten Metallarbeiter Baugewerkschaften nahmen gestern nachmittags 3 Uhr in den drei Verbänden Stellung zu der Verbindlichkeitsklärung. Man verhielt sich nicht der geschaffenen Zwangslage, aber es herrschte allgemeine Genugtuung, daß die Metallarbeiter in Baugewerk dem Unternehmer die zuletzt eine einige geschlossene Front entgegengekehrt hatten. Zwei jugendliche kommunistische Redner, die in unverantwortlicher Weise gegen die „reformistischen“ Gewerkschaftsführer schimpften und Fortsetzung des Streikes forderten, fanden nicht den geringsten Anklang. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt betriebsweise verschieden; einzelne Betriebe beginnen erst am Montag oder Dienstag nächster Woche.

Erweiterungsbau des Dresdner Volkshauses

Am Mittwoch nahm der Ortsausschuß Dresden des D D V Stellung zu dem Erweiterungsbau des Dresdner Volkshauses. Kollege Rose als Aufsichtsratsvorsitzender gab einen Überblick über die Vorarbeiten, Schmierigkeiten und Kosten, die mit dem Vorhaben verbunden sind. Angelaufen waren bereits die an das Volkshaus angrenzenden Grundstücke Schützenplatz 18, 19 und 14, wozu am Montag noch das vierstöckige Grundstück Nr. 12 erworben wurde. Geplant sind hauptsächlich Bureauräume für die bis jetzt unzureichend untergebrachten Gewerkschaften. Die dadurch freierwerdenden Räume sollen wieder als Wohnungen verwendet werden. Ferner sollen durch den Neubau die Wirtschaftsräume bedeutend erweitert und der Hotelbetrieb wieder aufgenommen werden. In einem Seitenflügel werden Garagen eingebaut, für die jetzt schon Interessenten vorhanden sind. Von dem Neubau eines großen Saales mußte Abstand genommen werden, da dieser fast so viel kosten würde wie der ganze jetzt geplante Bau. Insgesamt wird ein Raum von 32 000 Kubikmeter umgebaut werden. Die Gesamtkosten sind mit 1 672 000 M. errechnet worden, wovon die Gewerkschaften den Betrag über eine Million Mark beisteuern sollen, während die Million von anderer Hand zu bildigem Zinsfuß beschafft wird. Ausführliche Verhandlungen darüber schweben schon. Schwierigkeiten für die baldige Aufnahme der Arbeiten entstehen durch die Beschaffung von Wohnungen für die niederzuziehenden Gebäude, doch sind auch hier Wege besprochen, die eine günstige Lösung erhoffen lassen. Sobald diese Schwierigkeiten überwunden sind, soll mit dem Bau begonnen werden. Kollege Rose schloß seine in großen Umrißen gemachten Ausführungen mit dem Hinweis, daß ein der Größe der Dresdner Arbeiterbewegung würdiges Rathaus geschaffen werden soll, das auch nach außen hin die Kraft und die Geschlossenheit der organisierten Arbeiterschaft zum Ausdruck bringen wird.

Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob die von den Gewerkschaften aufzubringenden Mittel verzinst werden sollen oder nicht. Dabei wurde von allen Rednern einmütig die grundsätzliche Anerkennung der Selbststeuerung zum Ausdruck gebracht. Es wurde schließlich durch Abstimmung ein Vorschlag des Ortsausschusses angenommen, wonach die Beträge durch die Gewerkschaften bis Ende März 1929 ratenweise abgetragen werden sollen und über eine Verzinsung erst nach Fertigstellung des Baues gesprochen werden soll.

Zum Schluß wurde noch bekanntgegeben, daß die Programme für das Fest der Arbeit am 9. Juni fest ausgearbeitet werden und die Funktionäre aufgefordert werden, für starke Vorbereitung zu sorgen, damit dem Fest wieder ein voller Erfolg beschieden sei.

Kampf in der württembergischen Textilindustrie

In der württembergischen Textilindustrie, in der sich infolge der Haltung der Arbeitgeber in den letzten Tarif- und Lohnverhandlungen der Arbeitskonflikt bedenklich verschärft hat, erfolgen bereits in den nächsten Tagen etwa 6000 Kündigungen. Der Kampf wird aller Voraussicht nach einen großen Umfang annehmen. Die württembergische Textilindustrie beschäftigt rund 80 000 Arbeiter.

Der Steinarbeiterkonflikt in der Oberlausitz

Seit über 10 Wochen haben die Arbeiter der Oberlausitzer Quarzschleifereien im Streik, weil die Unternehmer sich nicht bereit finden, den berechtigten Wünschen der Steinarbeiter

entgegenzukommen. Vorige Woche fanden auf Veranlassung des Arbeitsministeriums in Dresden Verhandlungen statt, in denen die Unternehmer ganze 8 Prozent Lohnerhöhung anboten. Mehr könnten sie, so wurde behauptet, nicht bewilligen. Für diese fürstliche Angebot sollten jedoch die Arbeiter in diesem Jahre auf die Ferien verzichten, und die Einstellung der Arbeitskräfte sollte dergestalt erfolgen, daß sich die Unternehmer bereit erklärten, auserit die bisher beschäftigten Steinarbeiter — aber nur nach Bedarf — einzustellen.

Die Streikenden haben in hartnäckigen Versammlungen dieses Unternehmerrangebots, das als Zugeländnis überhaupt nicht gewertet werden kann, mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Der Kampf geht also weiter, bis sich die Unternehmer zu einem annehmbaren Angebot durchgerungen haben. Zugang von Steinarbeitern nach der Oberlausitz ist nach wie vor streng ferngehalten.

Ende des sächsischen Gewerkschaftsverbandes. Durch den Schiedsspruch einer neugebildeten Schlichterkammer unter dem Vorsitz des Vertreters des Reichsarbeitsministeriums ist der noch lange Streit der sächsischen Gewerkschaften beendet worden. Der Schiedsspruch sieht eine Lohnerhöhung von 10 bis 14 Prozent vor. Obwohl diese Erhöhung angesichts der niedrigeren Löhne unzureichend ist, doch geigt werden, daß es nur dem in voller Beschlissenheit geführten achtwöchigen Kampf zuzuschreiben ist, wenn die überaus unsozial eingestellten Unternehmer diese Lohnerhöhung ausgeben haben.

Der Schiedsspruch für die hannoversche Metallindustrie ist von den Gewerkschaften abgelehnt und von den Unternehmern

angenommen worden. Da die Unternehmer beim Reichsarbeitsministerium den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung im Schiedsspruch gestellt haben, finden heute, Freitag, im Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen statt.

„25 Jahre Reichsarbeitsblatt“. Unter diesem Titel ist heute die Jubiläumnummer des Reichsarbeitsblatts (Nr. 13) erschienen. Die erste Nummer des Reichsarbeitsblatts wurde am 21. April 1903 ausgegeben. Anfangs brachte das Blatt hauptsächlich Arbeitsstatistik und Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt. In der Nachkriegszeit trat die Statistik etwas zurück, dafür wurde die sozialpolitische Entwicklung mehr berücksichtigt. Das Reichsarbeitsblatt wurde Amtsschrift des Reichsarbeitsministeriums, und ist heute auch Amtsschrift des Reichsanhalts für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, des Reichsversicherungsamts und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. In der Jubiläumnummer nehmen führende Persönlichkeiten der Sozialpolitik, wie Hermann Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Geheimrat v. Postel, Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialreform, ferner Dr. Gell, Dr. Siphel, Dr. Ehrup und Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium sowie Führer der Arbeitsbewegungen und der Gewerkschaftsbewegung, wie Hermann Müller, Präsident vom D D V, zur sozialpolitischen Entwicklung Stellung.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Lehrerklub, Sonnabend, von nachmittags 4 Uhr an, Volkskammerklub im Schützenhof, Trabant, Schützenstraße 10, Berlin, Eugen Quirshardt, Vize-Vorst. Berlin, Teilnehmerkarten 50 Pf., 10 Pf. fehlen noch Mädel!

DER BÜCHERKREIS
ZAHLSHELLE
VOLKSBUCHHANDLUNG
DRESDEN
und ihre Filialen.

Stemil. Fernsprecher-Dienst

33 Bettnerplatz 10
Zinsigen-Ordnahme der
Dresdner Volkszeitung



Von uns gekleidet,
von allen beneidet!

Herren-Sakko-Anzüge in modernen Farben u. neuen Formen . . .	110.00, 98.00, 89.00, 79.00, 59.00, 49.00,	39.00
Herren-Sport-Anzüge, 3- u. 4-teilig, in den verschiedensten Ausführungen . . .	110.00, 80.00, 65.00, 59.00,	39.00
Herren-Sommer-Mäntel in den gängbarsten Stoff u. neuen Macharten	110.00, 98.00, 89.00, 69.00, 49.00,	39.00
Jünglings- u. Knabenkleidung entsprechend billiger		
Herren-Pullover, reine Wolle	25.00, 17.50, 12.50,	9.50
Elegante Herren-Hüte, neue Pastellfarben	15.50, 12.50, 8.50,	6.25
Oberhemden, beige- und neue Muster	15.00, 11.00, 7.50,	6.90
Binder, die neuesten Muster, reine Seide	8.00, 6.75, 5.50,	3.25

ESDERS
PRAGERSTRASSE ECKE Waisenhausstrasse

Junge Herren, die sich elegant und modern kleiden, finden stets eine Fülle herrlicher Neuheiten

Das große Verkaufs-Ereignis für Alle

Heute beginnt **die billige Anzug-Woche**

In höchster Vollendung hergestellte hochmoderne Qualitätswaren zu konkurrenzlos billigen Preisen

Herren-Anzüge alle Farb. u. Stoffe M. 24-28	Früh-jahrs-Mäntel und Paletots M. 30-80	Jünger-Anzüge Zimmern u. Jachete Stoffe M. 22-28
Sport-Anzüge in jeder Form M. 26-69	Knaben-Anzüge für Alter v 8-14 J. M. 10-30	Kinder-Anzüge in jeder Form M. 6-19
Herren-Anzüge blau u. dkl. Farb M. 30-80	Ferner empfehlen wir stauend billig:	
Gummi-Mäntel Bozener Mäntel Windjacken Loden-Joppen Sport-Joppen Lüster-Sakkos	Berufs-kleidung für jedes Gewerbe	Kniokerb.-Hosen Brescher-Hosen Wander-Hosen Streifen-Hosen Werktags-Hosen Knaben-Hosen

Eilen Sie ins **Spezial-Kaufhaus Zur Glocke**

Nur **25** Annenstraße Nur **25**
direkt an der Annenkirche

Achten Sie genau auf Firma und 8 Auslagen!



Linoleum

Große Posten

sind wieder eingetroffen.

Wir bieten Ihnen eine günstige Gelegenheit, moderne Muster zu solch niedrigen Preisen zu erstehen.

Linoleum-Läufer, bedruckt

60 cm breit	67 cm breit	90 cm breit	110 cm breit	130 cm breit
Meter 2.50	Meter 2.80	Meter 3.75	Meter 4.75	Meter 5.75

Granit-Linoleum, 200 cm breit

2,2 mm stark	2,4 mm stark	3,3 mm stark
qm 5.25	qm 5.75	qm 7.15

Linoleum-Auslegeware bedruckt, 300 cm breit qm **3.95**



Der Schuh für empfindliche Füße

Schnürschuhe } 8.50
Spangenschuhe }

Schuh-Oestreich

Dresden

Jahnstraße 5, am Wettiner-Bahnhof
Königsbrücker Str. 3, am Albertplatz
Frauenstraße, Ecke Schössergasse, a. Altmarkt

So muß die Sohle aussehen!

II. Wahl zu Extrapreisen

mit kleinen Schönheitsfehlern und ausrangierte Muster

Läufer bedruckt 133 cm breit	100 cm breit	67 cm breit	
Meter 5.20	Meter 3.15	Meter 2.50	
Linoleum 200 cm breit qm	3.55	3.15	
Inlaid 200 cm breit qm	6.40	5.95	

Höchstleistungen!

Bett-Lin., 150 cm br. 1.70	Unterzelle, Rum-porform, ca. Stoff .58
Bettlin., 130 cm br. 1.08	Teppich, aus Stoffmal, m. Bild. .78
da. Qualität	Schlafes, prima in a. u. G. .95
Kordüre, 12cm br. .78	Wandmal, in all. G. .95
Ltbl. m. w. R. m. l. G. .78	Gewebst., prima in a. u. G. .95
Wollstoffe, 115cm br. 1.45	Wandmal, in a. u. G. .95
br. ca. Schwebel. W. .95	Teppich, in a. u. G. .95
Sandstich, an. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95
erdarmt u. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95
Wollstoffe, 115cm br. 1.45	Teppich, in a. u. G. .95
br. ca. Schwebel. W. .95	Teppich, in a. u. G. .95
Sandstich, an. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95
erdarmt u. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95
Wollstoffe, 115cm br. 1.45	Teppich, in a. u. G. .95
br. ca. Schwebel. W. .95	Teppich, in a. u. G. .95
Sandstich, an. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95
erdarmt u. gest. .95	Teppich, in a. u. G. .95

Unsere billigen Restertage dauern nur noch bis zum 16. Mai.

Wäsche- u. Baumwollhaus 17 327

Fraueneck

SCHÖSSERGASSE 9
ECKE FRAUENSTR.

Reste u. Coupons in allen Breiten besonders billig

Wachstuchreste 1.85, 1.50, 95, **50.**

Besichtigen Sie unser Spezial-Fenster!

Alsberg

Wilsdruffer-Strasse 6 - 8 - 10.

Auszugflische, wie gebetat, 55 Mark

110x90 cm, ausbezogen 205 cm und größer
haben einzeln bis 6 Uhr abdt. zum Verkauf im
Dresdner Transport- u. Lagerhaus- u. G. vom G. Hamm
Kleine Bachstraße 3, im Hof beim Postamt. 12438

Seitler Wochenlohn 40 Mk.

und hohe Qualifikation führt zu besonderen Wagnissen
und größeren Leistungen. Die Arbeiter der
Seitler-Fabrik sind durch ihre Leistungsfähigkeit
und Fleißigkeit zu einem der besten Arbeiter
vereine geworden. Dieser Verein ist
auch ein Vorbild für alle Arbeitervereine.
Der Verein hat eine große Bibliothek und eine
Vereinskassa. Der Verein ist ein Vorbild für
alle Arbeitervereine.

Fahrräder

2-3 Jahre Garantie

ohne Anzahlung

Fahrräder

Dresden

la Fahrräder

für Damen und Herren, Daheim

ohne Anzahlung

3 Jahre Garantie

Hochklasse 1.50 Mk. Gelegente Ausbesserung bei
Vorfällen u. Unfällen u. Ersatzteilen.

Fahrradhlg. Zwischauer Str. 129

Agitiert für die Volkszeitung!

Sonder-Angebot

in Damen-Mäntel und Kleider zu fabelhaft billigen Preisen

Musselin-Kleider reizende Muster 4,50, 3,50, 2,50	Washseiden-Kleider Gefühlsgut 2,75, 5,75, 4,75	Weiße Frauen-Kleider für starke Figuren passend, in Musselin-Washseide 0,75, 1,50, 2,25	Reizende Vollwool-Kleider herrliche Farben, Nissen- auswahl, selten billig 16,50, 12,50, 9,75, 5,50
Berggangs-Mäntel in Covercoat secondarily billig 12,50, 8,50, 6,50	Reinwollene Rips-Mäntel in modernen Sommerfarben 24,50, 19,50, 13,75 17,50, 13	Herrenstoff-Mäntel gute Qualität 27,50, 19,50 22,50, 18,50, 15	Kasha-Mäntel herrliche Fasson, moderne herrliche Farben, 22,50, 15,50 22-10, 18,50, 15
Seiden-Mäntel in Schwarz 29,50 bis 14,50	Reinwollene Rips-Mäntel ganz aus Seide gefertigt, Gefühlsgut 29,50	Reinwollene Rips-Mäntel ganz aus Orpè de Chine schön, nie wieder, Gefel. 39,50	

Birnberg & Co., Scheffelstr. 17

Sonder-Angebot!



Wir räumen unser Lager in Gemüse- und Frucht-Konserven zu stark herabgesetzten Preisen

	1/2-kg. Dose	1/2-kg. Dose
Brechbohnen	0,35	—
Brechbohnen I	0,50	—
Junge Erbsen, sehr fein	0,85	1,70
Junge Erbsen, fein	0,80	1,55
Junge Erbsen, mittelfein	0,60	1,00
Junge Erbsen	0,50	0,85
Gemüse-Erbsen	—	0,65
Junge Erbsen, fein, mit Karotten	0,90	—
Junge Erbsen mit geschnittenen Karotten	—	0,85
Junge Karotten, extra kleine	0,60	1,15
Leipziger Merlei, mittelfein	0,65	1,35
Apfelmus	0,45	0,90
Birnen	0,75	1,50
Erdbeeren, roh	0,90	1,70
Erdbeeren, vorbehandelt	—	2,30
Heidelbeeren	0,75	1,40

Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

Schweinefleisch:
Raud . . . 50% Ramm und Karree . . . 120%
Preiswertes fettes Rind- und Kalbfleisch,
von geschickten Kochen, beste Zubereitung,
für nur 1,- bis 1,50, bei 1,50% keine Zusatz-
schädliche Zusätze, kein Zucker, kein Salz,
kein Fett, im Pfund nur 50% 100%

Fleischermelster Fritz Melke. Scheffelstr. 23

Wo kauft man gut und billig?
Bei Fleischermelster
M. Rebenrost
Oschatzstr. 24.

Zeitungsbefellungen
für die Preisveränderung
der Volkszeitung
Bernhard Gibrich
Mühlau

Agitiert für die Volkszeitung

Gut und billig
Gard.-Mäntel
Covercoat auf Seide
Moderne Knöpfe
Ritter- u. Wäpchen
Kleider, Blinder,
Kaschmir- u. Seiden-
Arbeits- u. Berufkleid.
Wanlagarderobe
Hilfs- u. Putz-
kleid für harte Herren
Kleider- u. 1928, an
Str., Oststr., Oststr., Oststr.
verleiht u. verkauft

Tager
Webergasse 22.
H. St. Zeitungs- u. 1928

Nähmaschinen
Fahrräder
Wringmaschinen
Oskar Richter
Haberberg
Friedrichstraße 4.
Reparaturen in eigener
Werkstatt nach Bedarf
Sachsen 10000
Weiterende Sahlun-
erleichterungen.

Ein Traqford
Wäsche
in welchem Wasser blen-
dend weiß gewaschen, be-
der ohne die Gefahr für
das Vieh, folter ein-
schleimig, besser Seife,
Abbildung u. Sublimina,
auch für Wäsche, etwa

5 Markt
u. der Geschwister
Görlach, Zährle, 427
Tel. 3740 u. 3824, 11 878

Kalbsbraten,
schonmal getemp. 5 kg.
Vollfoll 5,00, Regie
über Wäpchen 5,50.
Garantie keine Wäpchen
H. Kropat, Schlachter,
Wörfen, Oststr.
Wendebur 1884, 18677

Gebr. Hindermagen
zu verkaufen
Schäferstraße 12, 1. l.
Ein gebrauchter, Herren-
Koffer zu verkaufen,
Wäpchen, Zehner
Straße 53, part. 18678

Sozial-
demokratie
Religion und
Kirche

von Otto Bauer
Ein Beitrag zur Erläu-
terung des Programms
Preis 0,50 M.
Volksbuchhandlung

RENNER

Sonder-Angebot
9750 Meter
Wäsche
unter
Preis

Zephir, bes. geeignet für prakt. Hauskleider und Knaben-Sporthemden, in schönen modernen, mittelfarb. Streifen, Mtr. 48 bis 58	0,42
Waschmussolin, 75 cm breit, erstklassige solide Qualität, in schöner Musterauswahl, dunkel- u. mittelfarbige, Mtr. 48, 58, 68	0,58
Krepp, bedruckt, 70 cm breit, schöne kräftige Qualität, für praktische Sommerkleider, besonders preiswert, Mtr.	0,75
Zephir, 75 cm breit, vollwertige gute Ware, in schönen Streifen, für Blusen, Sporthemden und Schlafanzüge, Mtr.	0,90
Rips-Dorby, 90 cm breit, schöne weichfallende Qualität in aparten Mustern und modernen Farbstellungen, besonders vorteilhaft, Mtr. 48	0,98
Foulardin, 100 cm breit, schöne seidenglänzende Qualität, in dunkel- und mittelfarbige, für Kleider und Schürzen, Mtr.	1,35
Voll-Voile, 100 cm breit, vorzügliche Qualität, hell-, mittel- u. dunkelfarbige, schöne Blumenmuster, für duftige Kleider Mtr.	1,75

Besichtigen Sie unser Altmarkt-Schaufenster und unser Schaufenster für Reklame-Angebote in der Schreibergasse. Besuchen Sie bitte unsere Spezial-Abteilung für Waschstoffe im Erdgeschoß

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto, oder
ohne jeden Aufschlag
in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten

MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT

Gute Bücher

Volksbuchhandlung und ihre Filialen

Billig

Jugendl. Florentiner Glocke mit Bandgarantur 4,75

Flott. Jugndl. Glocke mit Bandgarantur und Hutcontoll 6,75

Eleg. Flor. Glocke in m. reich. Samtband-garn. u. Blumentüll 8,75

Flott. Frauenhut in Blau- u. Bandgarn 5,75

Vorn. Frauenb. Phantasiegest. Band. 750 garo, echte Heiber 7,50

Entzückende Kinderhüte 1,80 3,75

haus der hüte

Größter Spezialunternehmer Deutschlands

Dresden Sebaldstraße 6
Wilsdruffer Str. 17

Immer modern doch nie übertrieben! Das Gute

der neuen Mode vom Übertriebenen zu unterscheiden ist eine Kunst! Unsere Fachleute verstehen diese Kunst und unsere Kunden haben die Gewißheit, daß jedes Kleidungsstück, das unsere Werkstätten verläßt, ein Meisterstück moderner Arbeit ist. Sie finden in unserem Haus in jeder gewünschten Preislage das Beste vom Besten. Beachten Sie bitte folgendes Angebot und besuchen Sie uns, damit wir Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen können.

Sport-Anzug mit langer und Sporthose aus Cheviot und dornfesten Stoffen, modern kariert und fein gemustert, neueste Farben. Die Anzüge sind glatt oder mit Rundgurt gearbeitet in sportlicher Form
68.- 78.- 96.-

Sport-Anzüge mit 2 Hosen aus Gabardine und Cheviot. Die Musterung ist lebhaft. Karos in vielen Variationen und Farbstellungen
98.- 125.- 145.-

Sport-Anzüge aus Loden-Qualitäten, mit denen wir seit Jahren große Erfolge errungen haben, bringen wir Ihnen in vielen Farben u. gut. Verarb.
38.- 58.- 78.-

Sport-Hosen Breeches aus Corda u. Whipcord. Knickerbocker aus den neuesten Sportstoffen finden Sie in riesiger Auswahl und sämtlichen Größen
14.50 18.50 24.50

Windjacken aus imprägn. Gabard.-Stoffen in vielen neuen Farben und Mustern. Die Formen sind neu. Zweiteil, mit Rundgurt. Beachten Sie den Sitz u. die Verarbeitung unserer Windjacken.
14.50 18.- 24.50 32.-

Loden-Mäntel imprägn. nur erprobte Stoffqualitäten, als Neuheit gemust. Loden in Raglan-, Ulster- und Rundgurt-Formen
28.- 38.- 58.-

Sakko-Anzüge I- und II-reihig, aus tragfähigem Cheviot und kariert. Stoff, in mittleren u. hellen Farben bringen wir in großer Auswahl
48.- 58.- 68.-

Sakko-Anzüge moderne Form, aus Gabard. u. Cheviot, hochwertige Verarb. u. schönste neueste Musterung wird Sie zufrieden stellen
78.- 86.- 98.-

Sakko-Anzüge u. Modelle, Maßarbeit ebenbüdig, bringen wir in großer Auswahl. Stoff, Form und Sitz müssen Sie sich unbedingt ansehen
115.- 135.- 165.-

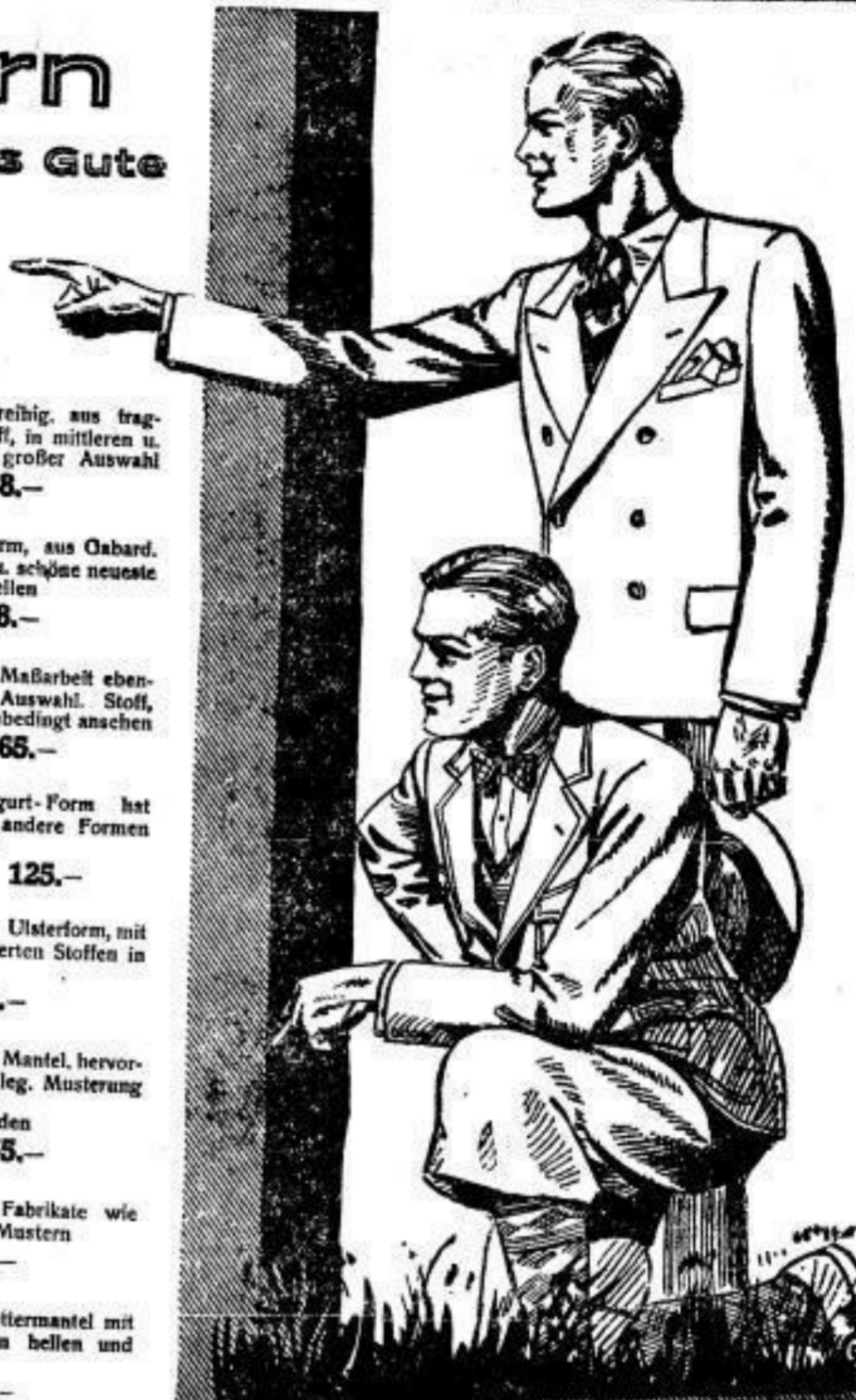
Sommer-Ulster die Ringgurt-Form hat die meisten Anhänger. Auch andere Formen bringen wir in vielen Variationen
58.- 78.- 98.- 125.-

Gabardine-Mäntel Raglan u. Ulsterform, mit und ohne Rundgurt, aus imprägnierten Stoffen in großer Auswahl
68.- 78.- 98.-

Aquarex, der beliebte imprägn. Mantel, hervorragend in Form u. Sitz. Neueste eleg. Musterung in anerkannter Qualitätsware
Alleinverkauf für Dresden
115.- 135.- 155.-

Gummi-Mantel erstklassige Fabrikate wie Contil usw. in vielen Formen und Mustern
24.50 28.- 38.-

Trench-Coat, der moderne Wettermantel mit Ozeinlage und leichtem Futter in hellen und mittleren Farben
58.- 72.- 98.-



Zum neuen Mantel
der neue Hut
Zum neuen Anzug
die neue Kravatte
und das neue Hemd
aus unserer Spezial-Abteilung

Robert
Eger & Sohn
nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse

Aus aller Welt

Waldbrand in Westpreußen
S. Berlin, 11. Mai. (Fig. Funkspruch.) In der Gegend von Deutsch-Krone hat ein großer Waldbrand umfangreiche Waldbestände vernichtet. Im Kreisgebiet Marienbrunn der Oberförsterei Schönthal, Kreis Deutsch-Krone, war durch Unachtsamkeit eines 10-jährigen Waldarbeiters ein Brand entstanden, der sich mit rasender Schnelligkeit auf die kahlrasierten Waldungen der nächstgelegenen Gemarkung, Dorschtal und Töberitz ausbreitete. Die Försterei Dorschtal verlor ihren gesamten Waldbestand. Obwohl spät abends die Nacht des Feuers gedauert war, loberte es doch an verschiedenen Stellen immer wieder auf. Nach amtlicher Feststellung sind etwa 7000 Morgen zum Teil schlagbares Holz des Hochwaldes dem Brand zum Opfer gefallen. Auch viel Wild ist umgekommen. Brennende Dörse und Ache kamen aus dem brennenden Wald, ließen beim Anblick der Menschen wieder zurück und trugen wesentlich zur Verbreitung des Feuers bei. Eine große Anzahl Bewohner der Umgegend war zur Brandstätte geeilt. Auf Schneidewitz war die Schutzpolizei kommandiert, die Deutsch-Kroner Garnison wurde ebenfalls zur Brandstätte beordert. Einmal haben Soldaten von der Brandstätte entfernt, in der Oberförsterei Oberdorschtal der Stadt Jastrow, war ebenfalls ein Waldbrand ausgebrochen. Hier wurden etwa 500 Morgen Wald vernichtet.

Sturm in Sizilien
S. Berlin, 11. Mai. (Fig. Funkspruch.) In Ragusa in Sizilien hat ein heftiger Sturm den Neubau einer Schule, der auf einer Anhöhe errichtet wurde, zum Einsturz gebracht. Die Trümmer stürzten auf höhergelegene Häuser und begruben die Bewohner unter sich. Sicher konnten drei Leichen geborgen werden.

Bergarbeiterlos
S. Wien, 11. Mai. (Fig. Funkspruch.) Im Grubenbezirk der Sechensanlage (Winkel) der Bergwerksgesellschaft Beckinghausen fuhr ein Zug, der eine große Anzahl Bergleute zum Betriebswagen beförderte, gegen einen vollbeladenen Kohlenwagen. Der Zug entgleiste. Gleichzeitig ging ein Teil der Strecke zu Bruch und begrub die Besatzung des Zuges unter sich. 15 Bergleute erlitten nicht unerhebliche Verletzungen durch Quetschungen, Stachlungen und Fleischwunden. Lebensgefährte besteht glücklicherweise bei keinem der Opfer.

Begen Mißhandlung eines Schutzmannes
beruht das Kölner Schöffengericht einen Mann aus Frechen bei Köln zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Der Beschuldigte hatte mit einer Schrotwaffe Anflug getrieben. Als er von dem Schutzmann vernommen wurde, sagte er diesen nieder und antwortete mit den Füßen das Gesicht des am Boden Liegenden bis zur Unkenntlichkeit. Der Beamte hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er noch heute, nach einem Jahr, seinen vollen Dienst nicht aufnehmen kann.

Sonntage
eines Großstädters
in der Natur
von Kurt Gottschewitz
Preis 1.80 M.

Zeitungsfremdwörter
und politische
Schlagwörter
v. Dr. Braun, Preis .40 M.
Zu beziehen durch die
Wanderer ohne Ziel.
Von abenteuerlichen
Ziel- und Dabolen.
von Arthur Heye
Preis 2.50 M.

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen

URANIA
12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
verfügbare nur 1.20
mit ev. Buch 2.20 M.
Probhefte u. Prospekte
zu kommen durch:
Volksbuchhandlung
Wettineralte
Die Revolutionen
Europas
Band 3 erschien neu.

Einheits- Preise

Ca. 800 Anzüge in den neuesten Mode-Ausführungen, Maß-Ersatz, Qualität, haben wir in folgende 5 Serien eingeteilt:

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
39.50	49.50	59.50	69.50	79.50

Das bedeutet eine tatsächliche Verbilligung unserer Qualitäts-Anzüge.

Birnberg & Co., Dresden-A., Scheffelstr. 17

Frühling

deine schönste Pracht
sei dir
Mutter
dargebracht

Muttertag: Sonntag den 13. Mai 1928

Achtung! (10690) **Achtung!**
Freitag und Sonnabend
billiges Fleisch

Pfeifen, Mohntstr. 52

Prima Schweinefleisch	Stück von 85.-
Früher Schuster	Stück von 85.-
fr. handgeschlachte Wurst	Stück von 85.-
frische Schmalzstücke	Stück von 85.-
prima Kalbfleisch	Stück von 100.-
prima Rindfleisch	Stück von 100.-

Erst. schles. Wurstwaren-Konsum
16 Schreibergasse 16

Don heute an täglich zweimal Uhrzeit!
Einsam köstlicher Spezialitäten:
Sächsische Würstchen, Fleisch, Beckhauer, Schmalz, laubwurst, Rindfleisch, Wurstwaren, Glas, Krakauer, Schmalz, Würstchen, etc.
Käse, Wurst zu jeder Zeit.
Frühstück, Abend, etc. - Preis, Kleinverpackung.
Für Mitglieder unserer Groß-Abteilung.
Die Koglerhäuser, Dorothea, etc. in Dresden, etc.

L
39.
72
Sie b
er könne
liche mid
in Bureau
Da m
was lei
Summ
rechtlich
ausdrück
Art. Eine
Kabel We
dal, aber
entlichen
um Feind
Bunn
erwiderte:
ich table Fe
auf Herrn
Aurz
berdampfe
von Sibiri
Gruppe wa
nicht mit
erlöbre.
Zwei
Parodie ar
sängende b
Der Vater
mal „gefich
leben entge
Paul
Gunn Heb
des erlöbre
im Gefühl;
„Du m
„No. 4
„Erzähl
„Es m
„Sag diese
„Welle — na
„Sie b
„und Paul
„hies Abend
„den, erklä
„nehmen. W
„Kantile, mo
„Hillen Oze
„Das
„Nach dem
„und Vunny
„„Sör“
„tucht, die r
„anzügigen
„von dir die
„heit, was
„Paul
„einen düster
„betont. Es
„Was
„schien sich
„„Ich werde
„schlepp.“
„„Verf
„„Ja,
„zu machen,
„„Pauliers“
„arbeiten.“
„Ruth
„„Erinn
„In die W
„wurden?“
„Regenmäde
„hob Jahre
„Wall-Street
„in Parodie
„die Arbeit
„Dollar im
„sch erschien
„band.“
„Eine
„nen Augen
„sich vergogen
„„Zuerst
„Streifer hat
„ter Ordnung
„wir sie über
„hände zu ver
„verantwortete
„wahlen beb
„übten Sch
„hob wir die
„Paul; wir f
„berhanden
„berühmte
„uns wügte
„Grund.“
„„Kauf
„weiterreden;
„„Auser
„Kühe sehr
„hoch — lant
„Geldhüte, G
„autos, Mann
„mit Selbstm
„auf langem
„trag ungel
„Lampfer; h
„transportiert
„und sie blieb

RENNER

Größte Spezial-Sport-Abteilung
in allen Sport-Artikeln
Verlangen Sie Spezial-Preisliste
Besichtigen Sie unsere
Sport-Schau fenster Altmarkt und
Schrebergasse

Sport

Tennis

Fußball



Tennisschläger, Gordon, Sundel, DSB, Hammer, Roman-Najuch und Staub, $\text{M} 22,-$, $67,50$, $66,-$, $60,-$.
Tennisschläger, Renner-Sieger, 1a Voll-Eiche-Rahmen, pa. Darmsait. $\text{M} 38,-$, Renner-Sport $\text{M} 30,-$.
Tennisschläger, verschiedene Ausführ., volle Gr., mit Darm- od. Kunstseiden besp. $\text{M} 18,-$, $15,-$, $12,-$.
Tennisbälle, engl. u. deutsch, Turniermarken $\text{M} 2,25$, $2,-$, $1,85$, $1,65$. Neuheit! Amerikan. Tennisball $\text{M} 1,-$.

Tennisschuhe, origin. amerik. Keds $\text{M} 16,50$, Phön. Trix m. Ballenschutz $\text{M} 10,-$, Fabr. Just m. Rubbers. $\text{M} 7,50$.
Tennispullover, Form Riviera, reine Wolle $\text{M} 21,50$, F. Luzern, mit farbigem Besatz $\text{M} 15,50$, uni weiß $\text{M} 12,50$.
Tennishosen, prima Wollf., tadello. Sitz $\text{M} 20,-$, $23,50$, $18,-$, in Körperst., strapaz. Qual. $\text{M} 13,50$, $9,-$.
Augenblenden, verschied. Ausführungen $\text{M} 2,50$, $1,85$, $1,50$.
Stirnbind., weiß und farbig $\text{M} 1,50$, $0,50$.

Fußballstutzen, Fabr. Blau 40 bis 48 $\text{M} 18,50$, $17,50$, $16,50$, $15,50$, $14,50$, $13,50$, $12,50$, $11,50$, $10,50$, $9,50$, $8,50$, $7,50$, $6,50$, $5,50$, $4,50$, $3,50$, $2,50$, $1,50$.
Fußballstutzen mit Fuß $\text{M} 1,75$, ohne Fuß $\text{M} 1,25$.
Knieschützer, Gummigew., alle Größen, gep. $\text{M} 3,95$, ungep. Paar $\text{M} 3,25$. Knöchelschützer, Paar $\text{M} 3,25$.
Schienenbeschützer, starkes Segeltuch mit fester Polsterung, verschiedene Größen, Paar $\text{M} 1,75$, $1,50$.

Fußballhülle, internat. Gr., Lollandarb., mit Nahtschutz $\text{M} 1,50$, Kinderhüllen $\text{M} 1,00$, $9,-$, $8,-$.
Balltrikots, prima doppelfädige Ware, Größe 4, $\text{M} 4,50$, Gr. 3 $\text{M} 4,-$, Größe 2 $\text{M} 3,50$.
Einzelstücke, schw., St. $\text{M} 1,95$.
Fußballhosen, festes, weißes, starkfädiges Leinen, bequemer Schnitt, verschiedene Größen $\text{M} 1,75$, $1,50$.
Fußballpumpen, Messing oder Weißmetall, vernickelt, mit Rückschlagventil $\text{M} 2,25$, $1,75$.



Wassersport

Wandersport



Faltboot, Einsitzer, Syst. Florier, Modell 1928, zugel. Typ für Regatten, $40/65$ cm, ohne Zubehör $\text{M} 210,-$.
Faltboot, Wander-Zweisitzer, 7 fache Gummitü., $50/72$ cm, o. Zubehör $\text{M} 280,-$.
Bafawa-Sportfaltboot Zweisitzer, komplett ausgerüstet mit Paddel, Rucksack, Stabtasche, Spieldecke $\text{M} 200,-$.
Bafawa-Einsitzer-Sportboot, 3 fache Gummitü., m. Verpacks., Rucks., Pad., Spritzd. u. Sitzk. $\text{M} 145,-$.

Faltboot-Segel, komplett m. Mast, Rahen, Holte- und Reflekt., versch. Größ., f. Falt-u. Festboote $\text{M} 25,-$.
Faltboot-Paddel, pa. astreil. Holz m. nach verleimt. Blatt, Form Staffelsee, Hochl. u. a. $\text{M} 12,50$, $11,50$, $9,50$.
Schwimmbeutel zum sicheren Aufbewahr., v. Photoapparat, Uhr usw. b. Wanderfahrt, luftd. verschließb., $\text{M} 15,-$.
Bootslampen, Neuheit mit grün-weiß-rot-Scheibe, als Positionslampe bei Abendfahrten $\text{M} 7,75$, $5,75$.

Rucksack, Jagd- od. Schillein, Herren $\text{M} 12,50$, $9,-$, $8,-$, Damen, mit 2 Taschen $\text{M} 6,50$, mit 1 Tauch. $\text{M} 5,-$.
Rucksack für Kinder, mit Tasche u. Klappe $\text{M} 3,-$, $2,25$, ohne Tasche, Lederträger $\text{M} 1,50$, $0,95$.
Rucksack, origin. norwegischer Bergans-Meis, mit Tragegestell, für Herren u. Damen $\text{M} 40,-$, $38,50$, $36,-$.
Bergstöcke, ungarische Steineiche, dampfgebogen $\text{M} 1,45$, kroatische Kastanienstöcke $\text{M} 1,-$.

Wanderhosen, mit Wildleder, kräftige Strapazierware, kniefrei, m. Seitenschuall, $\text{M} 12,50$, $9,95$, $7,50$.
Wanderwesten, prima mit Wildled., braun, grau und oliv, mit Krag, 4 Brusttasch., $\text{M} 19,95$, $17,50$, $15,-$.
Wanderhemden, verschied. farbig u. kar. Sommerst., Flanell u. Leinen, 2 Brusttasch., $\text{M} 9,75$, $7,50$, $6,75$.
Wander-Aluminiumwaren, Feldflaschen $\text{M} 4,50$, $3,25$, $2,-$, Wanderkocher $\text{M} 5,75$, $4,50$, $2,80$, Wolldecken $\text{M} 1,50$, $1,-$, 75 , 70 , 65 , 60 , 55 , 50 , 45 , 40 , 35 , 30 , 25 , 20 , 15 , 10 , 5 .



Leichtathletik

Boxsport



Rennschuhe, Renner-Spezial, m. gehärteten Stahlbornen, l. Kurze- u. Mittelstrecke, Gr. $40/46$ $\text{M} 13,-$, $36/39$ $\text{M} 10,95$.
Rennschuhe für alle Spezialw., Fabr. Möbus, Adl.-Palm, Duk, $\text{M} 18,-$, $16,50$, $14,75$.
Einzelpaare, versch. Fabr. $\text{M} 4,95$.
Rennhosen, ganz mod. weites Schnitt, in allen Farben, pa. farbereicher Satin $\text{M} 2,50$, $2,25$, $2,-$, $1,75$.
Renntrikots, starkfädige Ware, mit $\frac{1}{2}$ oder ohne Ärmel, $\text{M} 1,45$, $1,40$, $1,35$, $1,30$.
Einzelstücke, z. Anse., St. $\text{M} 71$.

Trainings- od. Schutzanzug für kühle Tage, Hose und Jacke, mit Gummitü., alle Größ., $\text{M} 12,-$, $10,-$, in lila $\text{M} 7,25$.
Spore f. Wettkampf u. Training, nach Vorschrift d. DSB., Herr. Birke $\text{M} 7,95$, Esche $\text{M} 7,50$, $5,-$, Jug. $\text{M} 3,75$.
Disketten, Fabr. Berg, internationales Mod., m. Messingk. $\text{M} 11,-$, sämtl. mit kl. Lackf. $\text{M} 11,-$.
Expander, Stahl, vernickelte Stränge, mit polierten Holzgriffen, 60 bis 30 kg Zugkraft $\text{M} 6,75$, $5,75$, $4,75$.

Boxhandschuhe, Fabr. We-Ha, Kampfu. Trainingsmodelle, JaNappal, 8 u. 5 Unz., $\text{M} 19,50$, $16,-$, $13,75$.
Boxball-Handschuhe z. Training, an Sandsack u. Doppelendb., geschl. Modell $\text{M} 8,25$, $6,25$, off. Modell $\text{M} 4,20$.
Doppelendball, komplett mit Blase, Gummikab., Seilverläng., Decken- u. Bodenbef. $\text{M} 51,-$, $33,-$, $27,-$.
Tiefschlagschutz, Vorschrift für jeden Amateurbox. (DRV. nur Amateurboxen), $\text{M} 12,-$, $9,25$.

Boxerhandschuhe, schwarz, hoher Schütz, Chromledersohle, z. Teil verdeckte Bodenm., Gr. $40/46$ $\text{M} 7,50$, $36/39$ $\text{M} 6,50$.
Malsbirne, bestes Trainingsgerät für Boxer, in Chromled., komplett mit Aufhängeseil $\text{M} 36,50$.
Medizinball, garant. handgenüht, in Rind- oder Chromleder, mit Nahtschutz, ca. 4 kg schwer $\text{M} 35,-$.
Boxhandschuh, Trikotschlauch oder festes Bandgewebe, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ m lang $\text{M} 2,75$, $1,75$.



Turnen

Radsport



Turnschuhe, festes, graues Leinen, mit Chromledersohle, versteifte Vorderkappe, alle Größen $\text{M} 2,90$.
Turnschuhe, gelb Schaffleder, Schließform, mit Chroms., Schulturaschuh, Gr. $30/42$ $\text{M} 3,95$, $30/35$ $\text{M} 3,95$.
Turnschuh, original Harburg-Wien, hr. Segeltuch, angegoss. schw. Gummis., Gr. $35/42$ $\text{M} 4,50$, $30/35$ $\text{M} 3,50$.
Turnschuhe, Renner-Spezial-Modell, schwarz, kräft. Oberleder, Schnürverschluss $\text{M} 7,-$.

Zittauer Turnkaid für Damen u. Mädchen, garantiert hochwertig, starker Spezialtrikot $\text{M} 3,60$, $3,40$, $3,20$, $2,95$.
Schleuderball nach Schulvorschrift, zum Teil m. abnehmbarem Schlaufe, verschied. Größ., $\text{M} 18,-$, $15,50$.
Schlagstöcke m. Ball, Steck Eschenh., verschied. Längen, Ball vorschriftsmäß. l. Gewidat. u. Gr., 2 Teile $\text{M} 2,-$.
Turntrikots, Reichturm, m. Beinschluß, kräftigste doppelfäd. Qualitätsware, Gr. $\frac{1}{2}$ $\text{M} 3,15$, $2,95$, $2,75$, $2,60$.

Herrn-Räder, Markenfreilauf, versch. Ausführungen, 1 und 3 Jahre Garantie $\text{M} 175,-$, $145,-$ bis $\text{M} 75,-$.
Knaben- u. Mädchen-Räder, stabile Ausführung, m. Markenfreilauf, 1 Jahr Garantie $\text{M} 75,-$.
Bereifung, Decken u. Schläuche, Markenfabrik, alle gangbar. Größen, rote u. grüne Qual. $\text{M} 8,40$, $5,50$ b. Radrennikots in Kunst- u. Wolltüll, in gangbar. beliebten Farb., je nach Größe $\text{M} 7,25$, $5,25$, $4,50$ bis $\text{M} 3,50$.

Damen-Räder, Markenfreilauf, Innen- od. Außenlötlung, 1 und 3 Jahre Garantie $\text{M} 150,-$, $135,-$ bis $\text{M} 75,-$.
Kind-Räder, Markenfabrik, Zwei- u. Dreirad, Jetzt. z. Teil auch als Zweir. verwendb., $\text{M} 52,-$, $48,-$, $38,-$.
Fahradbeleuchtung für elektr. Antrieb, Karbid und Öl, rohn Messing, versch. Ausf., $\text{M} 18,50$, $9,-$, $7,25$ bis $\text{M} 2,25$.
Radrennhose, gut. Paß, in Ausf. f. Bahn u. Straße, m. u. ohne Stahl-Zwischeneinlage $\text{M} 16,50$, $13,50$.



Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 8% Skonto, oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolg. Monatsraten, oder nach beend. Vereinbarung. Markenfabrikate ausgenommen.

MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT

Damen-Konfektion

Damen-Kleider und -Mäntel

- | | | | |
|--|--------------|--|--------------|
| Damen-Mäntel
aus Herrenstoff-Charakter, Phantasiestoffen und Kasch
14,50, 12,50 | 9,75 | Hauskleider
für Damen, aus gestr. u. glatten Indanthren-Zephir, 4,50, 3,50, 2,50, 1,50 | 1,65 |
| Damen-Mäntel
aus reinwollener Popeline, Rippe, Kasch und modernen Herrenstoffen, aparte Karos, jugendliche fescche Form
19,50, 14,50 | 9,75 | Gartenkleider
Composé aus schwerer Indanthrenstoff, Rock gestreift od. Bordüre, ob. Teil unifarb, alle Größen - 9,25, 8,25, 7,25, 6,25 | 6,95 |
| Damen-Mäntel
aus reinwollenen schweren Kasch, Kasch-Melange, Fresko, darunter u. T. Halb und ganz gefüttert, in modernen Farbtoen
33, 20,50 | 24,50 | K'waschseidenkleider
karierter und gemustert, Jumpartform | 2,95 |
| Frauen-Mäntel
extra weit, aus soliden Herrenstoffen, Sportform, mit K'seidenem Sattelfutter
24,50, 19,50 | 14,50 | Damen-Kleider
aus modern gemusterten Vollvoile, hell- u. dunkelgründig | 7,95 |
| Damen-Mäntel
aus schw. gemustert. K'seide und Malasse, mit geröschelten Kragen und Manschetten, Botte Form
21,50, 19,25 | 14,50 | Vollvoile-Kleider
apart, moderne Blumen, Tupfen u. Bordüren, kurz u. lang Arm, 16,50, 14,50, 13,50, 12,75 | 10,50 |
| Jackenkleider
aus Phantasiestoffen, Herrenstoff-Charakter u. reinwollenen Kasch, Jacke ganz auf Futter
24,50, 22,50 | 16,50 | Westenkleider
eleg. aus reinwoll. Popeline u. Rippe, in mod. Pastellfarben, mit Stickerei u. Soutachearbeiten, alle Größen zu tragen
24,50, 22,50 | 17,50 |
| Jackenkleider
aus Herrenstoffen, in modernen Karos und Farbtoen, Jacke ganz auf Futter, mit flotter Hüllengarnierung und Gürtel
49, 39,50 | 29,50 | Weißer Westenkleider
reinwoll. Rippe, Kleid weiß, farb. gekar. Weste rot od. blau, inwendige Form
29,50 | 27,50 |
| Damen-Sportjacken
weiß mit K'seide, Ueberkaros, mit Gürtel, Botte Form | 29,50 | Wollmusselin-Kleider
moderne Karos od. Phantasieentw., hell- od. dunkelgründig, Kragen od. 4-eckiger Ausschnitt, 17,50, 13,50 | 9,75 |
| Moderne Strick-Kostüme
aparte Lumberjacks oder Pullover, mit dazu passendem Rock
19,50, 17,50, 16,50, 13,50 | 9,75 | Frauenkleider
extragröß, aus gut. Waschmusselin, solide schöne Muster, mit langem Arm 5,25, mit kurz. Arm 4,16 | 2,95 |

Stoffe und Seide



Saxonia
Falk & Posener
Kesselsdorferstr. 5 & 9
WOLL-WAREN-HAUS

Wasch- und Wollstoffe

- | | | | |
|--|-------------|--|-------------|
| Sport-Zephir
Indanthrenfarbig, in vielen Streifen und uni
Meter 78, 56 | 48 | Waschmusselin
in modernen Kleidermustern
1,20, 90, 85 | 68 |
| Gartenkleider-Stoffe
aus schweren Indanthren-Stoffen, in modernen Streifen und Karos
Meter 1,75, 1,45 | 1,25 | K'seide-Krepp marocain
doppelte Breite, in eleganten Dessins, hell- und dunkelgründig
4,45, 3,95 | 2,95 |
| Karierter Zephir
in la Qualität, Indanthrenfarbig, aparte Muster
Meter | 95 | Kleidervoile
la Vollvoile, in apart. Blumenmustern, ca. 100 cm breit
2,95, 2,75, 2,60, 2,45 | 1,95 |
| Kleiderripps
wascht, in schönen Pastellfarben, auch weiß
Meter | 1,45 | Serien mod. Kleiderstoffe
Kasch, gestrickte Stoffe, Lamm, K'seide, mod. Karos u. Traversenstreifen, aparte Farben
Serie I 2,95, Serie II 2,75, Serie III 1,95, Serie IV | 1,75 |
| Pyjamaflelle
la Zephirfärbung, in modernen Streifen, Karos und unifarb, wascht, ca. 80 cm breit
Meter | 1,75 | K'seidene Bordüren
120 cm breit, beige, mit eleganter farbiger Bordüre
Meter | 2,75 |

Nur noch bis mit Montag „Erstaufführung“ Lichtspiele Freiburger Platz

Der Schrecken von London

Wer ist der Täter
des nun 13. Opfers?
Warum sind die Opfer immer blonde Frauen?
Dieses Rätsel löst
der heutige Kriminal-Großfilm - 7 Akte!
Hauptrolle: Ivor Novello Der Doppelgänger
Valentinos

Ab nächsten Dienstag: „Erstaufführung“ Der brave Soldat Schwejk in russischer Gefangenschaft!

Autoschule
Tel. 254
Klahre
Freital bei Dresden
Stelmitz 2
Günstige Bedingungen
Ankunft:
M. Klahre & Co.
Dresden-A, Ziegelstr. 2
Schüttel-
Generalvertretung

Fahrräder
Brennender, Opel, Exakt, Schwinn, Schwinn, Schwinn, Schwinn
Kette Garantie!
Anzahlung 10 M.
Schreibweise: **Oppelstr. 19, 1.**

Rädelsburg-Lichtspiele
Dresden-N., Großenbäcker Str. 146. Fernsprech. 51771
abends 8 u. 12. Nach u. bester. Vorstellbster. Dir. Otto Dell.
Nachtvorstellung!
Morgen Sonnabend den 12. Mai u.
Sonntag den 13. Mai, abds. 10.30 Uhr
Die Rassenschönheit des Weibes aller Völker
in Wort u. Bild, mit ausführlichem Vortrag
von Addi Legov, Köln.
Nur für Erwachsene!
Einschließl. Mittelparkett 80 Pf., alle andern Plätze 1.- M.

Billiger Spreewald-Sonderzug
Himmelfahrt den 17. Mai 1928
Ernähigte Fahrpreise: 4. Klasse für die Hin- und Rückfahrt ab Ostra-
leibitz 7.- M., ab Dresden-Neiß 1,50 M., ab Seidenau 2,10 M., ab Nieder-
leibitz 8,40 M., ab Radebeul 6,50 M., ab Dresden-Ob. od. Weitzenerstr. ab. Neustadt
7,40 M., ab Radebeul 6,50 M., ab Radebeul 6.- M.
Fahrskarten und Besonderekarten für die Bahnfahrt zu 2,10 M., auf den genannten
Stationen erhältlich, die auch anführliche Prospekte mit Fahrplan abgeben.
Reichsbahndirektion Dresden.

Küchen
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
Reformbetten - Polstermöbel
Einzelmöbel
denkbar günstigste Einkaufsquelle
Infolge geringer Spesen
Sohnwerte Ausstellung * Riesenauswahl
Zahlungs- Erleichterungen
Möbelhaus
Albin Körner
Oppelstraße 26 - Ruf 51325

Ewald Löschbor, Fleischermeister
Altenstraße, Eckhaus Louisestraße 39
empfehl. h. hausfeindliche Küche und prima Fleischwaren
zum jeweils billigsten Tagespreis. (1231)

RENNEN
zu Dresden
Sonnabend, 12. Mai
nachmittags 3 Uhr
Sonntag, 13. Mai
nachmittags 3 Uhr
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof:
am 12. Mai 2.05 und 2.25, am 13. Mai 2.25 und 2.50
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Viktoria-Keller
im Ufa-Palast, Waisenhausstraße 26 (1238)
Großer preiswerter Mittag- und Abendbrot - Gebote u. 90 / an
Kühler, reichhalt. Speisefarte. Gut gew. Tiere. Neue Zubehörlage.
Abendmahl ab 9, 11hr, Sonntag ab 5 Uhr
Sächs. Instrumental-Komiker-Kapelle
Die Lipsianer

Schweizerhäuschen
Schweizer Str. 1 - Telephon 4118. Linien 8, 10, 15, 20
Jed. Sonnabend
nach 7 Uhr
Großer Damenball

Inferiert in der Dresdner Volkszeitung!